

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

7. Jahrgang / Nummer 84 • Oktober 2016

Kostenlos zum Mitnehmen



foto+rechte © MAGDA G.



*Das einzige Erntedankfest in Potsdam gibt es in Fahrland.
Seite 14 – 15*



*Einen gemeinsamen Garten voller Kunst gibt es in Groß Glienicke.
Seite 18 – 19*

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für Marketing & Kommunikation

Tel: 033201-14 90 80
info@commata.de
www.commata.de

Steffi Engel
Logopädin (Bachelor of Health)
Dipl. Legasthenie- & Dyskalkulietrainerin

Am Upstall 4
14476 Potsdam OT Fahrland
Tel: 033 200/ 231 210
Mobil: 0152/ 337 796 81
Mail: logopaedie.fairland@gmail.com
Termine nach Vereinbarung
Hausbesuche nach Absprache

**Praxis für Logopädie
Sprachstunde**

Behandlung bei Kindern und Erwachsenen bei

Lesen- Rechtschreibschwäche/ Legasthenie	Rechenchwäche/ Dyskalkulie
--	-------------------------------

Sprachstörungen Sprachstörungen Stimmstörungen Schluckstörungen

**Glasermeister
Marcus Engst**

Reparaturvergleich mit Abrechnung über die Versicherung möglich

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

14620-1-03

P

**Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08**

Wirtshaus im Hofgarten

Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 Tel.: 033201 50934
14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15 Mobil 0176 70166718
14476 Potsdam/Groß Glienicke Tel. 033201 - 639 336
kontakt@mike-jahn.de

**Vermessungsbüro
Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)**

**Grundstücksvermessungen
Vermessungen zum Bauantrag**

Forstallee 37b Tel.: 033 201/50 37 90
14476 Potsdam OT Groß Glienicke Fax: 033 201/50 37 91
info@bkauffmann.de www.bkauffmann.de

GRIENEISEN BESTATTUNGEN
SEIT 1830

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort

eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung	Gutachten
Fahrzeuginstanz	Reparatur
Reifenservice	Inspektionen

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222 45 Fax: 033208.222 48

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

können Sie sich vorstellen, was eine Ausstellungseröffnung in Berlin mit dem Erntedankfest in Fahrland zu tun hat?

Eine der Künstlerinnen aus der Ursprungsbesetzung der Panzerhalle in Groß Glienicke ist Margaret Hunter, sie ist auch eine von über hundert Künstlern, die 1990 ein Kunstwerk an die Berliner Mauer gemalt haben. Die größte Freiluft-Galerie wurde unter Denkmalschutz gestellt und ist das längste noch zusammenhängende Stück dieses Grenzbauwerkes. Margaret Hunter hat mittlerweile zwei Kopien ihres Mauerbildes „Joint Venture“ (zu deutsch „Gemeinschaftsunternehmen“, wörtlich allerdings „gemeinsames Wagnis“!) angefertigt und die Betrachter aufgefordert, es als Dialogplattform für ihre Kommentare zu benutzen...

Beim Erntedankfest in Fahrland führte die Theatergruppe des Hortes ein Stück auf mit dem Titel „Aus Fremden werden Freunde“, in dem es darum geht, dass die Menschen von Gelbland und Blauland die Mauer zwi-



schen ihren Ländern überwinden, indem sie Seifenblasen über die Mauer schicken. Die Kinder spielen die Botschaft mit Hingabe, schließlich ist Seifenblasenpusten schöner als sich hinter einer Mauer zu ducken. Jedoch ist die Symbolkraft angelegt und wird sie vielleicht, hoffentlich durchs Leben begleiten.

Wenn sie denn schon Zeitung lesen könnten, würde ihnen sicher auffallen, dass es heutzutage um neue Mauern geht. Da gab es gestern die Meldung, dass Großbritannien im französischen Calais eine Mauer baut, damit Flüchtlinge nicht

auf die Insel gelangen. Über die Mauern an der ungarischen Grenze spricht kaum noch jemand. Und die, die nicht in Stein oder Stacheldraht gebaut sind, sondern mit Worten in Gesetzen, wie das Dublin-Abkommen – da ist man in Deutschland fast erleichtert, weil man erstmal nicht zuständig ist, sondern das Land an der Außengrenze der EU. Armes Griechenland, erst auf EU-Geheiß totgespart und nun am Pranger.

Es ist wohl gut, wenn man über Mauern nachdenkt. Nicht nur über die großen sichtbaren, internationalen, auch über die kleinen. Die Mauern auf dem öffentlichen Uferweg, die Mauern um private Luxusgrundstücke, die Mauern um Schulen und Kindereinrichtungen – und jeder, der sie baut, wird seine Gründe vorweisen. Und wenn wir dann auf beiden Seiten Seifenblasen nehmen...

Ich wünsche Ihnen eine ausdauernde Puste

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 8 – 9

Bornstedt

Seiten 10 – 11

Uetz-Paaren

Seite 12

Marquardt

Seite 13

Grube

Seiten 14 – 16

Fahrland

Seite 17

Neu Fahrland

Seiten 18 – 28

Groß Glienicke

Seiten 29 – 30

Kladow

Seite 31

Berlin

Seite 32

Leserpost

Seiten 33 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 42

Veranstaltungen

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin; H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); Fotos: Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
November-Heft:
13. Oktober 2016

Straßen und Wege am häufigsten in der Kritik

Landeshauptstadt präsentiert Maerker-Auswertung für 2015

Die Landeshauptstadt Potsdam hat erstmals eine Auswertung des Maerker-Portals vorgelegt. Sie gilt für das Jahr 2015, in dem insgesamt 1065 Hinweise eingingen. Mehr als 60 Prozent an Problembeschreibungen entfielen dabei auf die Kategorie Straßen und Wege. „Über dieses Portal wird eine transparente und wertschätzende Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung ermöglicht“, sagt Dieter Jetschmanegg, Fachbereichsleiter Kommunikation, Wirtschaft und Beteiligung. „Das ist ein wichtiger Faktor für die Zufriedenheit aller in unserer Stadt. Darum ist ein wertschätzender Umgang untereinander auch im Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam verankert worden. Das Maerker-Portal ist eine bürgernahe und moderne Möglichkeit, die allen in Potsdam zur Verfügung steht.“

Das Maerker-Portal steht bereits seit dem Jahr 2010 den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Über das Internet und die Maerker-App kann an die Verwaltung schnell und unkompliziert ein Hinweis über Auffälligkeiten im Stadtgebiet gemeldet werden. Seit Mitte des Jahres 2015 arbeitet die Landeshauptstadt zudem intensiv an der Konzeptionierung und am Aufbau eines aktiven Ideen- und Beschwerdemanagements für die gesamte Stadt. Dies wurde als Anlass genommen eine erste umfangreiche



Maerker Potsdam, Ansprechpartnerin: Fanni Schmidt
Foto: Landeshauptstadt Potsdam, Frank Daenzer

statistische Auswertung der Maerker-Hinweise vom Jahr 2015 zu erstellen.

Die Nutzung des Maerker-Portals wird vom Land Brandenburg allen Kommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Mittlerweile nutzen über 80 Kommunen diesen Service, um Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, Missstände und Infrastrukturprobleme im öffentlichen Raum zu melden. Solche Meldungen dienen der Stadt zur schnellen und zielgerichteten Problemlösung und stellen eine hilfreiche Unterstützung bei der Arbeit der Verwaltung dar.

Denn die Bürgerinnen und Bürger bemerken oft schneller die Defizite in ihrem unmittelbaren Wohn- und

Arbeitsumfeld als die Stadtverwaltung, sodass durch die Hinweise auf dem Maerker-Portal frühzeitig reagiert und das Problem bearbeitet werden kann. Über die Darstellung eines Ampelsystems wird online fortlaufend der aktuelle Stand der Bearbeitung dargestellt. Von der jeweils zuständigen Fachverwaltung erfolgt eine Antwort zu dem Hinweis, die auf dem Portal veröffentlicht wird.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit der Hinweise beträgt zehn Tage, dabei wurden im Jahr 2015 50 Prozent aller Hinweise innerhalb einer Woche bearbeitet. Nur 5 Prozent der Antworten nehmen über vier Wochen Zeit in Anspruch. Letzteres betrifft meist Hinweise, die mehrere Themen zugleich ansprechen. Diese können zum Teil nicht nur von der Verwaltung selbst erledigt werden, sondern müssen auch an Dritte weitergegeben werden, wie zum Beispiel private Eigentümer oder die Pro Potsdam.

„Dass die meisten Hinweise in der Kategorie Straßen und Wege eingingen, ist wenig verwunderlich, da die Themenvielfalt in dieser Kategorie enorm groß ist“, sagte Fanni Schmidt, Maerker-Redakteurin in der Landeshauptstadt Potsdam. „Mängel auf Fuß- und Radwegen, Schlaglöcher auf Straßen, Geschwindigkeitsüberschreitungen und mangelnde Straßenreinigung sind nur einige der Themenbereiche. Es werden auch immer wieder falsch parkende Autos gemeldet und die Parksituation im Allgemeinen thematisiert.“ Eine weitere oft thematisierte Kategorie ist Abfall und Müll mit 17 Prozent aller eingegangenen Hinweise.

In der Nördlichen Innenstadt wurden im Vergleich zu allen anderen 33 Stadt- und Ortsteilen die meisten Hinweise abgegeben. Von diesen 126 Einträgen beschäftigen die Bürgerinnen und Bürger besonders die Themen Straßenbeleuchtung, Verkehrsführung, Parksituation und der Zustand von Fuß- und Radwege, aus der Kategorie Straßen und Wege. Darauf folgen die Stadtteile Babelsberg Süd mit insgesamt 81 Einträgen und die Brandenburger Vorstadt mit 80 Einträgen. Viele weitere Erkenntnisse über die Verwendung und Bearbeitung des Maerker-Portals in Potsdam können in der detaillierten statistischen Auswertung vom Jahr 2015 online als Download unter www.potsdam.de/maerker nachgelesen werden. Die ausführliche Auswertung gibt es auch als gedruckte Version bei der WerkStadt für Beteiligung im Rathaus der Landeshauptstadt Potsdam.

· Erweiterte Öffnungszeiten ·

cutandrelax by Mücke

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Vom „Wissensspeicher“ zum „Klügsten Haus der Stadt“

Drei Jahre Bildungsforum in der Potsdamer Mitte – Bilanz und Ausblick

Das Bildungsforum in der Potsdamer Mitte feiert dreijähriges Bestehen. Grund genug, Bilanz zu ziehen, was die Einrichtungen des Hauses in dieser Zeit erreicht haben. Wesentliches Merkmal: Das im September 2013 als „Wissensspeicher“ eröffnete Bildungsforum Potsdam, das die Stadt- und Landesbibliothek (SLB), die Volkshochschule (VHS) und Wissenschaftsetage (WIS) unter einem Dach vereint, wirbt jetzt als „klügstes Haus der Stadt“ für sich.

„Vor drei Jahren wurde das Bildungsforum Potsdam eröffnet, als Treffpunkt für alle, die neugierig sind und Freude daran haben, etwas dazuzulernen. Mit dieser Kombination, die in Deutschland ihresgleichen sucht, von städtischen und universitären Einrichtungen sowie einem gemeinnützigen Verein, haben wir erfolgreich Neuland betreten. Das Haus hat sich hervorragend etabliert und ist zu einem echten Magneten geworden“, bilanziert Oberbürgermeister Jann Jakobs. Professor Seckler, Vizepräsident der Universität Potsdam, schließt sich dieser Bewertung an: „Die Wissenschaftsetage ist für unsere Universität, deren Standorte mit Golm, Griebnitzsee und dem Neuen Palais peripher gelegen sind, ein zentraler Ort mitten im Herzen der Stadt. Hier wird die Uni sichtbar. Unsere Entscheidung für das Bildungsforum war richtig.“

Die „Wohngemeinschaft“ in der WIS beherbergt seit Anfang 2014 den Verein proWissen Potsdam e.V. als Netzwerk der Wissenschaftseinrichtungen in und um Potsdam, die Potsdam Graduate School (PoGS), die UP Transfer GmbH und das pearls - Potsdam Research Network.

Jann Jakobs hob die Gemeinschaftsprojekte hervor. Zu den erfolgreich etablierten Formaten ge-

hören das monatliche Lunchpaket als Kooperation von SLB, VHS und WIS (Stadt- und Landesbibliothek, Volkshochschule und Wissenschaftsetage) sowie die Themenwochen, die mindestens zwei Mal im Jahr stattfinden und ebenfalls von allen drei Einrichtungen ausgestaltet werden. Die in diesem Jahr entwickelte Führung „Hinter den Kulissen des Bildungsforums“ hatte eine so große Resonanz erfahren, dass sie über das Ende der Jahreskampagne hinaus angeboten wird. Das „klügste Haus der Stadt“ beteiligt sich gemeinschaftlich am

Format „Unterwegs im Licht“, das immer am 3. Sonnabend im Januar in der Potsdamer Mitte stattfindet sowie am Potsdamer Tag der Wissenschaft im Mai. Bewährt haben sich darüber hinaus spezielle Kooperationsprojekte von VHS und SLB, wie beispielsweise die „Lernwerkstatt“ und „Literatur im Gespräch“.

„Natürlich haben die Stadt- und Landesbibliothek, die 2017 übrigens gleich zwei Jubiläen feiert, nämlich 25 Jahre SLB und 95 Jahre Landesbibliothek, und die Volkshochschule auch schon zusammen gearbeitet

als wir noch an unterschiedlichen Standorten waren“, hebt SLB-Direktorin Marion Mattekat hervor. „Der räumliche Zusammenhalt macht jedoch eine neue Qualität und auch eine andere Quantität der Kooperation möglich.“ Das unterstreicht auch Dr. Myrta Xhyra, seit März 2016 neuer Direktor der Volkshochschule. „Ich bin mit der Volkshochschullandschaft in Deutschland sehr gut vertraut, kenne aber kein vergleichbares Modell.“ Ein Schwerpunkt für ihn ist die interkulturelle Bildung. „Integration ist keine Einbahnstraße“, so der aus Albanien stammende VHS-Direktor.

Der Ausbau des Angebots für Geflüchtete ist einer der Schwerpunkte für die Zukunft, sei es bezüglich von Kursen, der Ausbau einer Themenmediathek oder anderen Formen der Willkommenskultur. Das Motto der Partner im Haus lautet: „Lebendig, weltoffen, fragend und forschend“.

Foto: Bildungsforum
© Werner Huthmacher



Bilanz in Zahlen (Auswahl)

Stadt- und Landesbibliothek (SLB):

- gegenüber 2009 (Jahr vor dem Umbau) ein Zuwachs von 30% bei angemeldeten Nutzern auf 18.300 im Jahr 2015
- älteste Nutzerin ist 86 Jahre alt, die jüngsten Nutzer sind im Krabbelalter
- durchschnittlich 1.050 Besucherinnen und Besucher pro Tag, 750 waren es vor dem Umbau
- seit 2014 werden pro Jahr mehr als eine Million Medien ausgeliehen – 3,8 Mio. Entleihungen gab es innerhalb der letzten drei Jahre
- die Zahl der Veranstaltungen für Erwachsene hat sich verdoppelt (2009: 59 Veranstaltungen mit 2.200 Teilnehmern, 2015: 130 Veranstaltungen mit 3.200 Teilnehmern)
- 42% mehr Führungen und Veranstaltungen für Kitas und Schulen (2009: 261 mit 5.200 Kindern - 2015: 373 mit 7.400 Kindern)
- neue Bibliothek und das Modell Bildungsforum rufen das Interesse von Fachkollegen aus Deutschland und Europa hervor

- Volkshochschule (VHS):
- Steigerung der Zahl der Neukunden um ca. 30 % (1808 im Jahr 2012, 2015: 2162)
 - VHS ist Trägerin des Grundbildungszentrums
 - 19.000 Unterrichtseinheiten 2015 – 15.000 Unterrichtseinheiten 2012
 - Zentraler Ort für Kurse für Geflüchtete (Zuwachs von 227% von 2014 auf 2015) und Integrationskurse (Zuwachs von Teilnehmenden von 75 % von 2014 auf 2015)
 - Nachfrage im Bereich Deutsch als Fremdsprache ist deutlich gestiegen von 9 Kursen mit 150 Teilnehmern auf 17 Kurse mit 340 Teilnehmer

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Der Erinnerung wegen

Warum sich Bernd Wolfgang Steuten im Villenpark Potsdam stärker engagiert als nötig

Es ist wieder eines der Projekte, die für Bernd Wolfgang Steuten typisch zu sein scheinen. Statt den einfachen Weg zu nehmen und die maroden Überreste der Panzer-Lkw-Garagen auf dem Gelände des Villenparks Potsdam dem Erdboden gleich zu machen und den in den Schubladen existierenden Plan B umzusetzen, der sogar mehr und nicht minder attraktive Reihenhäuser entstehen lassen würde, geht Steuten den aufwändigen und weit aus kostenintensiveren Weg. Steuten plant den Umbau der Ruine, der die den Villenpark Potsdam umgebende Architektur aufrecht erhalten und so an dessen historische Nutzung erinnern soll. „Es ist mir wichtig, ein Stück Erinnerungsarchitektur entstehen zu lassen. Wir haben hier Reste einer unwiederbringlichen historischen Architektur, die es wert ist, erhalten zu bleiben.“, so Steuten. Für den neutralen und ökonomisch denkenden Beobachter



ein unverständliches Vorhaben. Für diejenigen, die den Erhalt historischer Gebäude mit neuem Nutzungskonzept propagieren, eine große Chance. Zwei Drittel des Gebäudebestandes sollen erhalten

bleiben. Die nach Norden ausgerichteten Glasfronten, an deren Stelle sich früher die Tore der Garagen befanden, durchfluten die Wohnräume der Erdgeschosse mit Tageslicht. Sogar die darüber liegende

Fensterreihe bleibt als Balustrade im Obergeschoss erhalten.

Insgesamt 14 Reihenhäuser mit einer Wohnfläche von jeweils 177 qm sollen hier entstehen. Doch was ist mit der restlichen von Steuten angesprochenen und den Villenpark umgebenden Architektur, wie z.B. der Preußenhalle? Diese wird weiterhin sich selbst überlassen und verrottet immer mehr. Kein wirklich schöner Anblick und Ausblick, wenn man bedenkt, dass die Preußenhalle Austragungsort für die im Januar stattfindende Eröffnungsveranstaltung der 750-Jahrfeier sein wird.

Vielleicht trägt die Stadt das Konzept der Erinnerungsarchitektur mit und unterstützt Steutens Projekt. Und sollte sie mit dem Gedanken spielen, die Preußenhalle für die 750-Jahrfeier wenigstens von außen zu sanieren, wäre Steuten sicherlich ein denkbarer Unterstützer – wäre ja nicht das erste mal, dass er sich stärker engagiert als nötig. Sts

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11 – 19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villenpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

Drei Künstlerinnen in Höchstform

Am 6. September präsentierte das Autonome Frauenzentrum Potsdam e.V. in Kooperation mit dem Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V. im Rahmen des 20. Festivals der Frauen drei Künstlerinnen aus drei Generationen und einer Familie. Keine geringeren als Katharina, Anna und Nellie Thalbach folgten der Einladung auf den Pfingstberg gerne und präsentierten eine szenische Lesung mit dem Titel „Ihr Mann ist tot und lässt Sie grüßen“.

Der Sommerabend konnte schöner kaum sein. Auf der Bühne vor dem in rotes Licht getauchten Belvedere saßen die drei schwarz gekleideten „Witwen“ und rechneten nicht nur mit ihren Verflissenen ab, sondern mit allen Männern – und das auf satirische Art und Weise. Abwechselnd schlüpfen sie in die Rolle von Witwen berühmter Männer wie Onassis, Brecht, Honecker und vielen anderen und ließen einen Blick in deren Seele aus einer völlig unerwarteten und an Pointen reichen Perspektive zu.

Wenn das Erbe eines Mannes als „Schmerzensgeld“ bezeichnet wird, ein Mann in Salzsäure „ein gelöstes Problem“ ist und wenn sich eine Männergötterin als „Wohltäterin“ bezeichnet oder behauptet wird, dass ein „anständiger Mann mit 40 verstirbt, damit seine Frau noch was vom Leben hat“, mag man sich als Mann gar nicht vorstellen, was die eigene Frau wohl von einem denkt...

Die Rollen waren dem Generatio-



nen-Trio perfekt zugeordnet und wurden so glaubhaft präsentiert, dass es einem zwischen all den Lachern auch mal kalt den Rücken herunterlief. Allen voran war es Katharina Thalbach, die in ihrer Einzigartigkeit brillierte und ihrem Affen reichlich Zucker geben durfte.

Schade nur, dass die Veranstalter nicht mehr Plätze zur Verfügung stellten, die Wiese vor dem Belvedere hätte sicherlich noch einige vertragen.
Steve Schulz



Klangmassagen zur Entspannung

Karin Heimburger
Diplom-Pflegepädagogin
Peter Hess-Klangexpertin Demenz

Wo Worte fehlen – Klang als Brücke

An der Kirche 30
14476 Groß Glienicke/Potsdam
Tel.: 033201/45 68 85

Termine nach Vereinbarung

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

www.seelke.de

Tel. 033201/21080

Neues Wohnquartier im Bornstedter Feld

Bebauungsplan 80.3 „Rote Kaserne West“ als letzter großer Baustein im Entwicklungsbereich

Den Stadtverordneten wurde in der Stadtverordnetenversammlung am 14. September 2016 der Bebauungsplan 80.3 „Rote Kaserne West“ zur Beschlussfassung vorgelegt. Ziel des Bebauungsplans ist, Wohnbauflächen und die notwendigen Verkehrsflächen im Quartier Rote Kaserne West im städtebaulichen Entwicklungsbereich planungsrechtlich zu sichern. So soll ein Wohnquartier entwickelt werden, das sich städtebaulich und freiraumgestalterisch in den Gesamtkontext einbindet und in einzelnen Abschnitten realisiert werden kann. Das Plangebiet liegt im Nordosten des Bornstedter Feldes und bildet das letzte, noch nicht entwickelte Quartier in dem Bereich. Es umfasst die geplante Wohnbebauung beiderseits der nördlichen Georg-Hermann-Allee.

Andreas Goetzmann, Fachbereichsleiter Stadtplanung und Stadterneuerung, führt dazu aus: „Das Quartier Rote Kaserne West ist der letzte große Baustein zur Umsetzung der Entwicklungsziele im Bornstedter Feld und damit zur Fertigstellung der Gesamtmaßnahme. Insgesamt sollen hier ca. 800 Wohneinheiten entstehen und so ein Beitrag zur Deckung des Wohnungs-



bedarfs in der Landeshauptstadt Potsdam geleistet werden.“

„Im Bornstedter Feld sind wir auf der Zielgeraden“, so Horst Müller-Zinsius, Geschäftsführer der Entwicklungsträger Bornstedter Feld GmbH. „Von den circa 140 ha Baugebieten im Entwicklungsbereich, sind schon 122 ha (und damit 87 Prozent) vergeben. Letzte Wohnungsbau Potentiale gibt es noch in der Nördlichen Gartenstadt mit 6,6 ha und vor allem in der Roten Kaserne West mit fast 9 ha. Während in der Gartenstadt Platz für Einfamilienhäuser ist, können wir

nach Aufstellung des Bebauungsplan Nr. 80.3 Rote Kaserne West östlich und westlich der Georg-Hermann-Allee mit dem Vertrieb der letzten Flächen für Geschosswohnungsbau starten. Gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden und in direkter Nachbarschaft zum Volkspark werden hier viele Neu- und Alt-Potsdamerinnen und -Potsdamer ein Zuhause finden.“

Im Jahr 1991 fiel mit dem Satzungsbeschluss zum städtebaulichen Entwicklungsbereich der Startschuss für die Entwicklung des Bornstedter Feldes. Auf dem ca. 300 ha

großen Entwicklungsbereich Bornstedter Feld ist auf ehemals militärisch genutzter Fläche bereits ein neuer Stadtteil entstanden. Bis zum Abschluss der Gesamtmaßnahme im Jahr 2020 sollen insgesamt ca. 13.400 Bewohnerinnen und Bewohner ein neues Zuhause gefunden haben, in 6 850 Wohneinheiten und 900 Singleapartements für Studenten, Azubis und Senioren wohnen. Bereits zwei Grundschulen mit insgesamt fünf Zügen und fünf Kindertagesstätten sind entstanden. Darüber hinaus sind zwei weitere Kindertagesstätten und zwei Grundschulen in Planung.

Kicken in der Kirschallee

Kunstrasenplatz im Bornstedter Feld ist fertig saniert

Bürgermeister Burkhard Exner und der Werkleiter des Kommunalen Immobilien Service, Bernd Richter, übergaben am 30. August 2016 den frisch sanierten Kunstrasenplatz Kirschallee an Torsten Gessner vom Fachbereich Bildung und Sport und damit an die Karl-Förster-Schule. Der Platz wird auch vom Verein Potsdamer Kicker 94 e.V. genutzt.

Der sanierte Platz hat eine Spielfläche von 90 x 45 Meter und ist Bestandteil der Sportanlage in der Kirschallee im Bornstedter Feld. Die Oberflächen der Spielfelder waren durch die intensive Nutzung über Jahre hinweg abgenutzt und bedurften einer Erneuerung. So musste auch ein Teil der Tragschichten instand gesetzt werden.

Das neue Fußballfeld ist im Vergleich zum alten Feld wenige Meter

nach Osten verschoben. Die Verschiebung wurde notwendig, um den aktuellen technischen Vorschriften und dem Unfallschutz gerecht zu werden. Neben dem Austausch des Kunstrasenbelags wurde auch die Linierung komplett erneuert. Beim Kleinspielfeld an der Westseite des Platzes wurden lediglich die zuvor bestehenden Unfallgefahren durch lose Ränder und Fehlstellen beseitigt.

Planungsbeginn für die Platzsaniierung war im November 2015, im Juli und August 2016 wurden die Arbeiten umgesetzt. Die Kosten von 300.000 Euro stammen aus Kreditmitteln des Kommunalen Immobilien Service.

Im Sportinvestitionsprogramm

der Landeshauptstadt Potsdam werden über den Kommunalen Immobilien Service (KIS) in fünf Jahren etwa 60 Millionen Euro in die städtischen Sportstätten investiert. Besonders profitieren davon zunächst die Hallensportler. 29 Felder sollen zusätzlich zu den jetzt vorhandenen entstehen – von der Gagarinstraße am Stern bis zur Potsdamer Straße in Bornim, von den Roten Kasernen im Bornstedter Feld bis zur Haackelstraße in Potsdam West. Aber auch in Außensportanlagen wird investiert. Neben dem Kunstrasenplatz in der Kirschallee wird auch der Sportplatz in der Hans-Sachs-Straße neu gestaltet und der Kunstrasenplatz im Kirchsteigfeld wurde bereits erneuert. Zudem ist der Neubau des Fußballplatzes im Babelsberger Park abgeschlossen.



Herbst-Service:

Wir machen Ihr Auto fit für den Herbst und überprüfen: den Motor, alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Bremsen und Auspuff, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Wahlen zum Gemeindekirchenrat

Am 27. November (1. Advent) finden in der Zeit von 10.30 bis 15.30 Uhr Wahlen zum Gemeindekirchenrat statt. Wir möchten in Bornstedt einige neue Kirchenälteste und Ersatzälteste wählen. Informationen zu den Kandidaten finden Sie ab Anfang/Mitte Oktober in den Schaukästen in der Ribbeckstraße.

Kirchenchorleiterin gefunden

„Wo man singt, da lass dich ruhig nieder!“ – sagt man nicht nur so dahin, gemeinsames Singen lädt ein, verbindet und beflügelt. Wir haben eine neue Chorleitung gefunden: Frau Britta Seesemann leitet unseren Chor nun regelmäßig dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Pfarrhaus Bornstedt. Wir freuen uns über ihre Zusage und Bereitschaft und wünschen viel Freude bei der Chorleitung und natürlich auch beim Mitsingen. Seien Sie herzlich zum Erntedankgottesdienst eingeladen, wenn wir Frau Seesemann mit unserem Kirchenchor erleben können: 9. Oktober um 9.30 Uhr.

Pfarrer Friedhelm Wizisla

Farbfassung Kircheninnenraum

Im Mai und Juni haben zwei Restauratoren die Farbfassungen an den Wänden und auf dem Gestühl unserer Kirche untersucht. Das Ergebnis liegt vor. Es ist sehr bunt! Für die Fachleute war es aufgrund der vielen dunklen Farben keine einfache Aufgabe, daraus ein insgesamt überzeugendes Farbkonzept für die Neuausmalung des Innenraums unserer Kirche zu erstellen.



Foto: Wolfgang Mairhofer

nenraums unserer Kirche zu erstellen. Aber genau das war die Aufgabe. Im Moment benötigen wir noch die Genehmigung des Konsistoriums zum aktuellen Farbkonzept. Der Zeitplan sieht vor, dass unmittelbar nach Silvester 2016 der Innenraum komplett renoviert wird. Dabei müssen zunächst viele Elektroleitungen erneuert werden, anschließend erfolgt die farbliche Neufassung der Kirche. Geplant sind die Arbeiten bis Ostern 2017. Pfarrer Friedhelm Wizisla

Neuer Gottesdienstort

In der neu erbauten Evangelischen Seniorenresidenz Luisengarten, David-Gilly-Str. 4, wird es ab Oktober einmal im Monat Gottesdienst geben. Träger dieser Einrichtung ist die LAFIM Dienste für Menschen im Alter gemeinnützige GmbH. In dieser Einrichtung sind im August die ersten neuen Mieter und Bewohner eingezogen, viele von ihnen

gehören der evangelischen Kirche an. Wenn Sie einen Gottesdienst in diesem Haus miterleben möchten, können Sie sich gern zu weiteren Informationen an das Nordbüro Tel. 50 50 974 (Frau Bens) oder direkt an das Haus Luisengarten Tel. 9679050 (Frau Lück) wenden. Der Gottesdienstraum ist barrierefrei erreichbar, den ersten Gottesdienst halte ich dort am Donnerstag, 6. Oktober um 10.30 Uhr. Pfarrer Friedhelm Wizisla

Kindertreff

4 bis 6 Jahre: Montag, 10. Oktober von 16 - 17 Uhr
1. bis 6. Klasse: Mittwoch, 5. Oktober 16 - 17.30 Uhr

Nordlichtertreffen

Freitag, 7. Oktober von 16 - 18 Uhr

Taizé-Singen

Taizé-Singen in unserer Kirche am

Sonntag, 16. Oktober um 17 Uhr. Vorher kann von der Bornimer zu unserer Kirche gewandert werden. Treffen in Bornim um 15 Uhr an der Kirche.

Gottesdienste

- 2. Oktober 9.30 Uhr GD
- 9. Oktober 9.30 Uhr Familien-GD zum Erntedank
- 16. Oktober 9.30 Uhr GD mit AM und Kinder-GD
- 23. Oktober 9.30 Uhr GD
- 30. Oktober 9.30 Uhr GD mit AM und Kinder-GD
- 31. Oktober 11 Uhr GD zum Reformationstag

Kontakt

Büro der Nordregion
Ribbeckstr. 17 · 14469 Potsdam · tel. 0331-5050974 · nordregion@evkircchepotsdam.de
Sprechzeiten
Mo - Do 9 - 11 Uhr

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorgel. Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33

www.schellhase-bestattungen.de

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.

Denken, wie die Handwerker von einst

Tag des offenen Denkmals in Uetz: Das Fährhaus in Uetz ist in guten Händen



Für den Denkmaltag wurde das Gerüst am Giebel abgebaut, obwohl noch nicht alles fertig ist – aber man bekommt einen Eindruck von der Besonderheit des Fährhauses.



Glasermeister Stefan Batz zeigte, wie man Bleiverglasung herstellt.



Günter Richter – ein Schlosser, der sein Handwerk auch als Rentner noch ausführen kann und dem Nachbarn gern zur Seite steht.



Zig Tonnen Lehm wurden schon verbaut im Fährhaus – der traditionelle Baustoff wird gerade wiederentdeckt, auch von den Kleinsten.

Ein Glücksfall für das Fährhaus in Uetz, dass Henry Sawade schon als Kind das „Hexenhaus“ in Uetz so spannend fand, weil es an die sowjetischen Märchenfilme erinnerte, dass er dann wie der Vater Steinmetz wurde, Bildhauer und Restaurator und schließlich seine Lebenspartnerin Sabine Swientek genauso begeistern konnte, ohne zunächst zu wissen, dass die beiden sich hier in Uetz ein „Lebenswerk“ aufgeladen haben.

Und das unter den Augen der Uetzer, die das Fährhaus längst abgeschrieben hatten und nach dem Abriss der Persius-Scheune in Folge Brandstiftung und Auszug der letzten Bewohnerin des Fährhauses dem Verfall und der Verwilderung des gesamten Grundstücks wehmütig zusahen.

Als Henry Sawade das Fährhaus vor vier Jahren zum ersten Mal als Denkmal öffnete, war das Interesse schon riesengroß, aber da waren die neuen Besitzer noch in der Entdeckungsphase, ahnten höchstens, was auf sie zukommen würde, zumal beide dem Grundsatz treu blieben und bleiben: „Wenn schon, denn schon – also, wenn wir das Haus restaurieren, dann soweit wie möglich in der Erstfassung.“

Und dazu mussten Fachleute gewonnen werden. Und die, die maßgeblich daran mitwirkten, dass man mittlerweile sehen und vorhersehen kann, mit welcher Pracht man hier einst Friedrich Wilhelm III. und die allseits verehrte Königin Luise auf dem Weg von der Potsdamer Residenz zum Sommerschloss in Paretz über die Wublitz geleitete.

Der Ostgiebel des Hauses wurde extra für den Denkmaltag von den oberen Rüstungsetagen befreit, um den Blick auf die beeindruckende Fassade zu ermöglichen, die zwar noch nicht ganz fertig ist, aber eben schon einen Eindruck von dem vermittelt, wie das Uetzer „Märchenhaus“ vielleicht in ein paar Jahren die Blicke auf sich ziehen wird.

Sabine Swientek und Henry Sawade haben ihre wichtigsten Helfer zum Denkmaltag eingeladen, die ihr meisterliches

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

www.seelke.de

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!

ausgewählt vom Autofahrer

Handwerk, mit dem sie hier wirkten, zeigen: „Das sind Handwerker, die in der Lage sind, so zu denken wie ihre Vorgänger früher gearbeitet haben“, sagt Sawade. Inzwischen werden die Fachleute nicht mehr ständig gebraucht, Vieles haben sich die Bauherrn auch selbst angenommen und ernten Lob für ihre restauratorische Arbeit. Von den Handwerksmeistern und auch von den Eltern, die ebenfalls mitzupacken. Vater und Steinmetz Lothar Sawade hat jeden Ziegelstein der Außenmauern eigenhändig nummeriert, aus dem halbstarkem Fachwerk vorsichtig herausgenommen, um den inneren Lehmputz nicht zu zerstören (weil er die –zig Farbfassungen des Innenraums trägt und wieder hergestellt werden soll), hat sie abgeputzt, gesäubert und wieder an ihre Stelle gesetzt – wie viele, hat er nicht gezählt, aber wichtiger ist: „Alle Ziegel sind heil geblieben.“ Der Nachbar Günter Richter, ein Schlosser im Ruhestand, hat sich der zahlreichen Kastenschlösser im Haus angenommen, „französische Kastenschlösser“ betont er, und er hilft sogar bei der Suche, um alle Türen mit den Schlössern auszustatten, die zur Bauzeit üblich waren. Die Türen, wie auch die Balken in der Fassade, sind aufwändig gestrichen. Malermeister und Restaurator (für Architekturfassung) Ulrich Kobelius erläutert, wie man damals mit spezieller Maltechnik und besonderen Pinseln die märkische Kiefer zu teurer Eiche „aufgewertet“ hatte. Er brachte die Technik dem Bauherrn bei, der offensichtlich Spaß daran hat, möglichst alles selbst zu machen. Wie auch die Bleiverglasung von Fenstern, die sich auch Sabine Swientek schon angenommen hat und Glasermeister Stefan Batz ihr dabei Pate stand. Die Zimmerer von Schmieden & Grüber aus Bergholz-Rehbrücke waren ebenfalls schon fleißig am Fährhaus, vor allem beim Austausch von schadhafte Balkenteile im Fachwerk und bei der Wiederherstellung der zahlreichen Verzierungen. Jetzt sind sie zuversichtlich, dass Sabine Swientek und Henry Sawade auch bald mit dem Wiederaufbau der Persius-Scheune beginnen. Das wird eine Aufgabe für echte Zimmerleute, die ein stabiles Fachwerk noch mit Holznägeln herstellen können.

Es wird also weitergehen am Fährhaus, der völlig verwucherte Garten hat inzwischen die Luise-Eiche freigegeben und wartet auf die Herrichtung der Anlage an einer fiktiven Wublitz.

„Das Wichtigste“, sagt Henry Sawade, „das Dorf macht mit.“ Es ist, wie sie es gewünscht haben: Die Uetzer – und nach und nach auch die Paarener – haben das Fährhaus für ihren Ort wiederentdeckt. Rundherum soll sich noch Einiges entwickeln...
rd



Sabine Swientek sammelt die Blätter des Malwettbewerb der Kinder ein – sie haben den Hausgiebel bunt ausgemalt.



Innen ist meist noch Rahbau zu sehen: Lehm und Balken.



Ein Ausflug in die märkische Ziegeleigeschichte.



In der Werkstatt.



Die Bauherrn bei den Zimmerleuten

Désirée Nick in der Kulturscheune

Die Entertainerin liest aus ihrem Buch „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt“

Désirée Nick, die am Sonnabend, dem 19. November, um 16 Uhr, in der Kulturscheune aus ihrem neuen Buch „Säger und Rammler und andere Begegnungen mit der Männerwelt“ liest, gehört zum Feinsten und Gemeinsten, was deutsche Bühnen und Bildschirme zu bieten haben. In ihrem Buch schreibt sie scharfzüngig und selbstbewusst wie selbstironisch über eine Welt, die immer noch harten Kerlen zu

gehören scheint: Baumärkte und Autohäuser, auf der Jagd und dem Amt – lauter Orte, wo sie sich überlegen fühlen, erst recht, einer Blondine gegenüber. Doch Désirée Nick macht ihnen einen Strich durch die Rechnung... charmant und bissig, kess und liebevoll setzt sich die Großstadtlady in den Domänen der Männer durch. Denn auf viele Mannsbilder ist die moderne Frau nicht mehr angewiesen. Aber will



Lesung mit
DÉSIRÉE NICK
Kulturscheune Marquardt
am
Sonnabend, d. 19.11.2016 / 16:00 Uhr
Eintritt : 15 Euro
Vorverkauf:
MAZ-Ticketeria Stern-Center/Friedrich-Ebert-Straße
und unter 0176-55221100

Leseprobe unter heyme.de

Alle Brandenburger Universitätsbibliotheken sind angeschlossen

Nein – sie muss sich nur gegen ihn behaupten. Erst, wer vierzig Jahre lang auf Stiletto Wäsche bügelt, bricht den wahren Weltrekord!

Die Hauptstadt lady mit der berühmtesten Koder schnauze und dem großen Herzen lebt in ihrer Geburtsstadt Berlin. Als Brandenburgerin in hohen Absätzen gibt sie

sie deshalb auf den wahren Kerl im Leben gleich ganz verzichten? sich erst, seitdem sie einen Landsitz im Havelland erworben hat.

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**

MK
MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE




Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29
Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

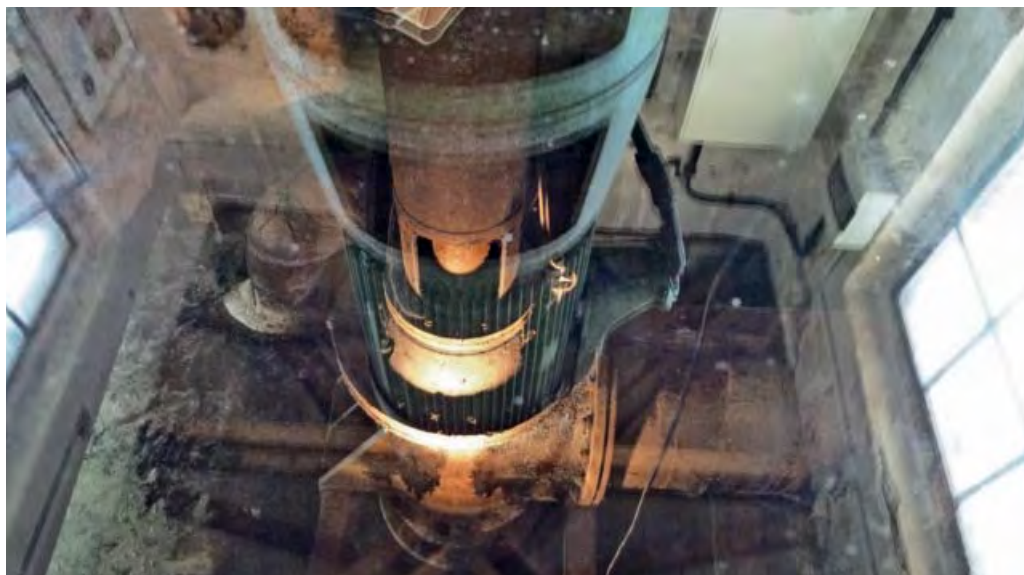
Tel.: 033201/3 12 07

Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium

Pumpe unter Glas

Wie die Entwässerung des Golmer Luchs funktioniert, sieht man am Nattwerder Damm

Auf halbem Weg von Grube zum Schweizer Kolonistendorf Nattwerder öffnet sich die Moorlandschaft des Golmer Luchs für ein Denkmal, das recht neu auf der Liste der Landeshauptstadt steht, obwohl der Standort schon seit über 300 Jahren Bedeutung für die Entwässerung des Golmer Luchs hat. Für die Ansiedlung der Kolonisten aus der Schweiz, die die arg dezimierte Landbevölkerung nach dem 30-jährigen Krieg wieder anheben sollte, wurde das Mooregebiet zwischen Grube und Gollm teilweise trockengelegt, heute würden wir sagen melioriert. Das geschah zuerst mit Windmühlkraft, später mit Pumpentechnik, von der an dieser Stelle zwei Exemplare zu sehen sind. Das 1980 gebaute ist noch in Betrieb und erfüllt seine Aufgabe, das Pumpenhaus links daneben beherbergt die Anlage, die 1929



gebaut und vor vier Jahren als technisches Denkmal in die Denkmalliste der Stadt eingetragen wurde. Seitdem mühen sich der Ortsbeirat und der Bürgerverein „Wir in Grube“, das Pumpenhaus am Nattwerder Damm wieder betrachtenswert herzurichten und der Öffentlichkeit als technisches Denkmal zu präsentieren. Drinnen kann man sich Karten und Dokumentationen anschauen und die Pumpentechnik, die in diesem Jahr noch besser zu betrachten ist, denn der Verein

hat einen Sponsor gewonnen, der die schwere Abdeckung zum unterirdischen Teil der Pumpe mit einer begehbaren Glasplatte ersetzt hat. Nun kann man das ganze Ausmaß der Anlage sehen, die einst 1700 Kubikmeter Wasser pro Stunde förderte.

Am Tag des offenen Denkmals wurden die Besucher vom Verein wieder mit Kaffee und Kuchen empfangen und konnten den Sonntag am idyllischen Ort genießen. Zu den Besuchern gesellten sich auch Helmut Tietz und Joachim Schulz, die einst im Meliorationskombinat Potsdam als Ingenieure arbeiteten und Dokumentationen und Fotoalben mitgebracht hatten von den Bauarbeiten des neuen Pumpwerkes 1980.

Fotos (2): Rolf Storz



Projektpatenschaft
Auslandshilfe

100 % nachhaltig.
Jetzt Pate werden und langfristige Hilfe leisten.

Ihr Kontakt zu uns:
www.DRK.de/Paten
☎ 030 / 85 404 - 111
Spenderservice@DRK.de



www.restaurant-die-tenne.de
e-mail: info@restaurant-die-tenne.de



täglich ab
11.30 Uhr geöffnet

Restaurant DIE TENNE

Am Rehweg 22 · 14476 Neu Fahrland
direkt an der B2 · im Norden Potsdams

Tel.: 033208/2 24 91 · Fax: 033208/2 24 92

Erntefest in Fahrland



Nachdem bereits am Vormittag der Gottesdienst zum Erntedank in der geschmückten Kirche abgehalten wurde, begann der Nachmittag mit der Fahrländer Jagdbläsergruppe auf dem Kaiserplatz. Zuerst gab es die Auszeichnungen für die schönsten geschmückten Vorgärten, für die Blumen Buba die Stauden zur Verfügung gestellt hatte.



Die Jugendwehr der Freiwilligen Feuerwehr feierte beim Tag der Offenen Tür, die traditionell zum Erntedankfest stattfindet, ihren 20. Geburtstag.



Der neue Dezernent Mike Schubert im Gespräch mit der Jugendwartin Jana Lehmann. Sie erzählte, dass zur Zeit 14 Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren in den 14-täglichen Ausbildungsstunden die Grundlagen der Brandbekämpfung und der Feuerwehrentechnik erlernen.



Die Jagdpächter sorgten an ihrem Stand mit deftigem Wildgulasch aus der Fedlküche für die schmackhafte Versorgung.



Hast Du schon die Fischbuletten gegessen? – der Renner, für den die Angelfreunde Fahrland immer wieder sorgen



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



**PROF. DR.
F. MOLSBERGER**
FACHARZT FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
AKUPUNKTUR
NATURHEILVERFAHREN

„Schmerzkrankungen des gesamten Bewegungsapparates sowie allgemeine und bisher ungeklärte Befindlichkeitsstörungen und Beschwerden sind in meiner Praxis ein wichtiger Schwerpunkt.“

Prof. Dr. Molsberger

Praxis Potsdam-Groß-Glienicke
Fon: 033201 430366
Fax: 033201 430369

Praxis Berlin-Wilmersdorf
Fon: 030 85730397
Fax: 030 86423788

www.molsberger.de



Irene Wagner mit ihren Ziegen und dem 5 Wochen alten Wurf kuscheliger Hündchen war ein Anziehungspunkt.



Die Kreativgruppe des Bürgervereins hatte Patchwork-Herbstobst im Angebot.



„Fremde werden Freunde“ – ein Kindermusical, das die Theatergruppe des Hortes aufführte, in dem Gelb- und Blauland ihre gegenseitige Abneigung überwinden.



Eine Torte für das 20jährige Bestehen des Bürgervereins Fahrland hat Claudia Johannes gestaltet.



Der Verein der Kleintierzüchter hatte eine große Schau aufgebaut. Unter den zahlreichen Pokalgewinnern war auch der achtjährige Jungzüchter Domenic Ecke.



Wolfgang und Monika Wartenberg stellen zum Erntedankfest seit drei Jahren ihren Familienhof direkt gegenüber dem Kaiserplatz für den Bürgerverein zur Verfügung.

www.kraehe-werkstatt.de
 Ihre HU bei AUTOFIT Kraehe

 Partner des TÜV Rheinland
 Mo: ab 15 Uhr
 Do: ab 13 Uhr
 Termine nach Absprache!


Hauptuntersuchung:
 Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen.
 AUTOFIT Kraehe GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

 **Physiotherapie Katja Woldt**
 Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
 Tel. 03 32 08/ 5 00 04
 ● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
 ● manuelle Therapie
 Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen



Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie – wie schon zuvor – über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten Oktober und November 2016 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein,
Sonntag, 09.10.2016
10.00 Uhr Mirjamgottesdienst
Sonntag, 30.10.2016
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationstag
Samstag, 11.11.2016
17.00 Uhr Martinsfest
Sonntag, 20.11.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 27.11.2016
14.00 Uhr Adventfeier
Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:
Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht (7.Klasse)
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeindeforum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik

im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht Hauptkonfirmanden (8.Klasse)
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14.30 Uhr und 16.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19.30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (12.10./09.11.)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20.00 Uhr Bücherrunde im Gemeindeforum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (13.10./10.11.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat

19.00 Uhr Männerkreis (07.10./4.11.)
Siehe auch Hinweise

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 02.10.2016
10.30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Abendmahl und Chor
Sonntag, 30.10.2016
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 20.11.2016
14.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres
Sonntag, 27.11.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:
Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche (31.10./28.11.)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 23.10.2016
10.30 Uhr Gottesdienst
Samstag, 12.11.2016
17.00 Uhr Martinsfest
Sonntag, 13.11.2016
9.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 16.10.2016
10.00 Uhr Gottesdienst/Männer-sonntag
Sonntag, 13.11.2016
10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:
Sonntag, 02.10.2016
9.00 Uhr Gottesdienst zum Erntedankfest
Sonntag, 23.10.2016
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 20.11.2016
14.00 Uhr Abendmahlgottesdienst mit dem Gedenken an die Verstorbenen des zurückliegenden Kirchenjahres

Der Gemeindefürsorgeausschuss informiert:

Hiermit werden Gemeindeglieder von Fahrland und Kartzow offiziell über die Wahltermine informiert: Die Ältestenwahl 2016 wird in Fahrland am Sonntag dem 27.11.2016 im Gemeindeforum (Priesterstr. 5) in der Zeit von 10.00 – 17.00 Uhr und in Kartzow am Sonntag, den 4.12.2016 im Gemeindeforum im ehemaligen Pfarrhaus in der Zeit von 9.00 – 12.00 Uhr durchgeführt, wobei die Wahlhandlung jeweils während des Gottesdienstes ruhen wird

Briefwahl ist möglich. Bitte wenden Sie sich rechtzeitig, wie bei allen Fragen an das Gemeindehaus
Telefon: 033208/50489
Sprechzeiten: Do 9.00 -13.00 Uhr

Kontakt:
Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Kleintierpraxis Seeburg

**Margareta Anna Haager
Schwerpunkt Dermatologie**

Bei Haarausfall, Juckreiz, Leckreiz oder Ohrerkrankungen lieber zum Dermatologen!

@ Systematische Aufarbeitung von Allergien mit Ausschluss der Differenzialdiagnosen

@ Erkennen von Sekundärinfektionen durch Zytologien vor Ort

@ Dermatologie auf dem neuesten wissenschaftlichen Stand durch regelmäßige Fortbildungen

@ Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Veterinärdermatologie und der European Society of Veterinary Dermatology

Reine Terminsprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9 – 18 Uhr
Mi 9 – 15 Uhr

Offene Sprechzeiten

Mo – Fr 10 – 12 Uhr
Mo, Di, Do, Fr 15 – 17 Uhr

**Engelsfelde 1a
14624 Dallgow OT Seeburg
Telefon 033201 50811
Telefax 033201 50812
www.kleintierpraxis-seeburg.de**



Oktoberfest



Samstag, 15. Oktober 2016
15.00 – 19.00 Uhr
im „Bürgertreff Neu Fahrland“
Mit Kaffee, Kuchen, Würstchen, Brezen und Getränken
für Groß und Klein, begrüßen wir den Herbst.
Alle Erwachsenen und Kinder Neu Fahrlands sind herzlich eingeladen

Mache, was du für richtig hältst. Es wird immer jemanden geben, der anders denkt.
Michelle Obama

In diesem Sinne gratulieren wir unseren Geburtstagskindern des Monats Oktober

- | | |
|----------|--------------|
| Bärbel | Rümmler |
| Ingrid | Richter |
| Petra | Siewert |
| Karin | Wolff-Göring |
| Gerd | Zimmermann |
| Melina | Rühl |
| Jette | Henning |
| Kathrin | Beier |
| Bärbel | Rohr |
| Jutta | Bratz |
| Angelika | Lange |
| Norbert | Schlabitz |



Dank an Herrn Remo Kirsch

Das Sommerfest 2016 in Neu Fahrland, war auch dieses Jahr wieder ein fester Termin der Jugendlichen aus dem Jugendclub, sowie der Freiwilligen Feuerwehr aus Fahrland.

Sie unterstützten das durch Herrn Remo Kirsch finanzierte, bereits traditionell stattfindende Sommerfest in Neu Fahrland, mit ehrenamtlichen Engagement und trugen zum Gelingen entscheidend mit bei. Insgesamt waren mehr als ein Dutzend Jugendliche des Kinder-

und Jugendfreizeitentrums Fahrland und einige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fahrland vor Ort und halfen während der Vorbereitungen am Freitag, direkt zum Sommerfest am Samstag und bei den Nacharbeiten am Sonntag.

Angesichts der sehr vielen gutge-launten Kinder und deren Eltern sowie weiterer Gäste, die sich bei Ge grilltem und hinreichenden Getränken sowie zu späterer Stunde beim Tanz amüsierten, war das Fest

ein gelungener Höhepunkt im Ort selbst.

Wie auch in den zurückliegenden Jahren stellte Herr Kirsch den Erlös des Sommerfestes gemeinnützigen Zwecken zur Verfügung. So freuen sich in diesem Jahr die Jugendlichen aus dem Jugendhaus Fahrland über einen beachtlichen Spendenbetrag von 1075,88 € für aktuelle Vorhaben und Investitionen des Kinder- und

Jugendfreizeitentrums Fahrland. Die Jugendfeuerwehr aus Fahrland wurde mit 450,00 € für ihre Jugendarbeit bedacht.

Für dieses Engagement und die wohlwollende Aufmerksamkeit möchten die oben benannten mit Zuwendungen Bedachten Herrn Kirsch auf diesem Wege sehr herzlich danken.

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
 Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
 Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
 Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz
 Seepromenade 1
 14476 Potsdam

vom Berufsbund für Sachverständigen und Gutachterwesen e.V. geprüft

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10
 Fax: 03 31 / 64 74 12 11
 Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
 Web: www.apitz-net.de

Wege über den Zaun

Projekt New Pleasureground des Neuen Atelierhauses gemeinsam mit Geflüchteten

So nah wie möglich am historischen Brennpunkt, dorthin, wo Geschichte geschrieben wird – die Künstler aus dem Neuen Atelierhaus in Groß Glienicke sind welche, die diese Atmosphäre brauchen, die 1990 die verlassenen Panzerhallen geentert hatten, genau an der unüberwindlichen Grenze, am Riss durch Berlin und die Welt, dem sie nun mit ihren Mitteln einen neuen, friedlichen Charakter geben wollten...

Sie waren 25 Jahre später mit die ersten, die die Arme ausgebreitet hatten, als es hieß, in der Waldsiedlung, im selben Gebäude werden Flüchtlinge untergebracht. Und sie haben sich erst menschlich und dann immer mehr auch künstlerisch mit diesem Umstand der Annäherung an das Fremde, an die unbekannt Menschen, mit denen sie einen gemeinsamen Innenhof haben, auseinandergesetzt.

Ein Zaun teilt den Innenhof. Obwohl er nicht mal einen Meter hoch ist und man hindurchsehen kann durch das Drahtgeflecht, trennt er zwei Lebenswelten auf einem Hof.



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter
mit Hilfe von wasserführendem
Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen





4



5

Er darf ruhig stehen bleiben, aber er soll überwindbar sein, von und nach beiden Seiten.

Die Idee des New Pleasuregrounds war geboren: ein künstlerisch gestalteter gemeinsamer Garten, der zum Beispiel aus einem gemeinsamen Obstgarten besteht (3). Beret Hamann hat jeweils deutsche und ausländische Partner für einen Baum zum Pflanzen und Pflegen gewonnen. Oder aus einem Kräuterbeet mit Gewächsen, die sowohl in Deutschland als auch im arabischen Raum in der Küche verwendet werden (2). Oder der Hütte, die über den Zaun hinweg gebaut wurde, den man darin über beiderseitige Treppen überwinden kann oder an einem gemeinsamen, über den Zaun hinweggehenden Tisch sitzen kann (1). Birgit Cauer und Ilse Winckler haben mit den Bewohnern dieses Haus nach gemeinsamen Ideen gebaut. Oder ein Gartenteich, aus dessen Schilfbewuchs eigenartige, mystische Klän-

ge und Melodien steigen (7). Julia Antonia hat Geflüchtete gebeten, einen Klang, eine Melodie, ein Lied ihrer Heimat wiederzugeben. Sie nahm die verschiedenartigsten Tondokumente und mischte sie zufällig zu einem neuen Kunstwerk – eine vorbehaltlose Begegnung mit dem Unbekannten.

Oder dieses Loch im Waldboden, das Carsten Hensel mit Amin Aljarmakani und anderen Syrern ausgehoben hatte (5). Was passiert beim Graben eines Loches, welche Assoziationen gibt es, trifft man auf Überraschendes, oder gibt es nur sauberen märkischen Sand? Und wie kann man den Prozess des Pflanzens, der nun folgen soll, künstlerisch darstellen?

Oder der bunt behängte Baum, den Sibyla Weisweiler verantwortet. Hier wird ein türkischer Brauch der Muskas augenfällig (4). Heilbringende, schützende Koranverse werden auf Papier geschrieben, zu Dreiecken gefaltet und dann am Körper

getragen oder irgendwo untergebracht. Die Künstlerin bietet nun den Baum als Platz, den Platz in der Natur, an dem das Papier zerfällt und sich gleichzeitig erfüllt. Oder ein Glasmosaik von Bettina Schilling, das mit seinen unnatürlichen Reflexionen auf dem Waldboden nach und nach von der Natur vereinnahmt wird (6).

Auf verschiedene Weise und jeder mit seinen individuellen künstlerischen Mitteln und Ausdrucksformen

bearbeiteten die Künstler das gemeinsame Thema. Bei einem Rundgang mit der Kuratorin Petra Stegmann und dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates VG Bild-Kunst Frank Michael Zeidler, der das Projekt finanziell gefördert hatte, erläuterten die Autoren ihre Arbeiten. Und Frank Michael Zeidler stellte fest, dass die Unterstützung dieses Projektes, Zugang zum Fremden zu befördern, gerade in heutiger Situation sinnvoll ist wie selten zuvor.



6



7

buchhandlung

kladow Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
 D-14089 Berlin
 Telefon 030/3 65 41 01
 Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages. Ihre Buchhandlung Kladow



Veranstaltungen im Groß Glienicker Begegnungshaus



4. Kaleidoskop auf beiden Seiten des Groß Glienicker Sees

Wieder zeigen Groß Glienicker und Kladower Kunstschaffende neue Ergebnisse Ihres Schaffens. Das Groß Glienicker Begegnungshaus und das Kladower Forum laden am 8. und 9. Oktober zum Besuch der Kunstausstellungen, zu Gesprächen bei Kaffee und Kuchen und zu einer musikalischen Überraschung.

Unter dem Thema Dialog werden Werke der Malerei, Bildhauerei und Fotografie gezeigt. Schon in den vergangenen Jahren wurde diese



und im Kladower Forum, Kladower Damm 387, Berlin, Vernissage am Samstag den 8.10. um 15 Uhr. Es singt das Quintett der Swinging Glienicks am Samstag um 17 Uhr.

Filmabend:

Gross Glienicke – Wo der Westen im Osten und der Osten im Westen war

Ein Film von Karl Laier

Der Mönchengladbacher Dokumentarfilmer Karl Laier hat „mit den Augen eines Ortsfremden“ sich ein Jahr lang in Groß Glienicke umgetan und seine Eindrücke und Begegnungen in einem 78 Minuten langen Film zusammengefasst. Von einem Blick in die Ortshistorie bis zu dem, was sich heutzutage alles im Dorf abspielt, reicht das Spektrum.

Erstmals öffentlich gezeigt wird der Film am 14.10.2016 um 19.00 Uhr im Groß Glienicker Begegnungshaus. Der Eintritt ist frei



Gelegenheit von vielen Kunstinteressierten genutzt und einige wurden angeregt jetzt selber auch aktiv mitzumachen.

Verpassen Sie nicht diese lebendige Gelegenheit zum kreativen Dialog.

Am 8. und 9. Oktober 12-18 Uhr im Groß Glienicker Begegnungshaus Glienicker Dorfstrasse 2, Potsdam



CROSS DAYS 2016



**CROSS CHALLENGE 5/10/19 km
29./30. OKTOBER DÖBERITZER HEIDE**

Ganz anders als einfach nur Laufen.

Sich im Dreck suhlen.

Ins eisige Nass wollen.

Ein starkes Gefühl.

Grenzenloser Spaß.

Das sind die Cross Days.

www.crossdays.de



15. Groß Glienicker 2-Seen-Lauf am 11. September 2016

Ein sportlicher und spätsommerlicher Laufsonntag

Am Sonntag, dem 11. September 2016, veranstaltete der SC 2000 Groß Glienicke e.V. zum 15. Mal seinen 2-Seen-Lauf am Groß Glienicker See. Bei bestem Sommerwetter – blauer Himmel, Sonne und 28 Grad – fanden sich 110 Läufer (!!!) an der Badewiese ein, um in einen sportlichen Sonntag zu starten. Begonnen wurde der Tag mit den ganz kleinen Läufern von 2 bis 5 Jahren, die eine Strecke von 200 m beim ersten Bambini-Lauf zurücklegten. Weiter ging es mit dem Bambini-Lauf über 400 m, bis dann die größeren Kinder über 800 m und 1500 m starteten. Auf diesen Strecken konnten auch drei Teilnehmer aus der Gemeinschaftsunterkunft Groß Glienicke erfolgreich ins Ziel laufen. Nach ihren Läufen konnten sich alle Kinder am großen Buffet stärken. Sie amüsierten sich auf der Hüpfburg und wurden für ihre Teilnahme mit einem Eis vom Strandpavillon und kleinen Preisen belohnt. Anschließend starteten die Jugendlichen und Erwachsenen in die 5 km- und 10 km-Läufe um den Groß Glienicker und Sacrower See. Unterwegs wurden alle Läufer mit Wasser versorgt und von Streckenposten unterstützt. Auch die DLRG sicherte das Geschehen ab und konnte die Veranstaltung glücklicherweise ohne Zwischenfall beenden. Nach ihren Starts tankten alle Läufer bei Snacks und Getränken ihre Kräfte wieder auf. Die Ergebnisse im Überblick und weitere Bilder sind auf der Internetseite des SC 2000 unter www.sc2000.de zu finden.

Zusammengefasst war es ein schöner Sonntag am Groß Glienicker See! Der SC 2000 bedankt sich bei der DLRG und allen Läufern für ihre Teilnahme und dafür, dass sie aus dem Tag eine tolle Laufveranstaltung gemacht haben! Ein besonders großes Dankeschön geht auch an alle Bäckerinnen, Helferinnen und Helfer, ohne die die Veranstaltung nicht hätte stattfinden können! Wir hoffen schon jetzt, dass der 2-Seen-Lauf auch im nächsten Jahr wieder ein so tolles sportliches Ereignis in Groß Glienicke wird!

Cathleen Meltz
Pressesprecherin SC 2000



Siegerehrung
200 m
Bambinis



Laufen für jedes Alter

DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE
ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

Cross Days mit Cross-Country-Läufen

Wenn der MC Groß Glienicke die Bikes in der Garage lässt und Läufer durch den Dreck jagt

Einmal pro Jahr macht der MC Groß Glienicke Experimente und wechselt die Disziplin. Seit 2012 öffnet der Verein immer Ende Oktober seine Trainingsstrecke in der Döberitzer Heide für verrückt gewordene Läufer: Denn dann veranstaltet SCC EVENTS die Cross Days mit Cross-Country-Läufen über 4,5 und 9 Kilometer durchs anspruchsvolle Gelände, Läufen für Kinder und Cross Challenges über 5, 10 und 19 Kilometer für Jung und Alt.

Vor allem bei den Challenges geht es wild zur Sache: Teilnehmer robben durch Schlammgruben, rutschen freiwillig in eisig-kaltes Wasser, klettern über Steilwände und selbst wenn sie beim Hangel-Hindernis abrutschen und in den Wassergraben stürzen, vergeht kaum einem das Lachen oder die gute Laune. Im Gegenteil – es heizt sie sogar ein. Ganz nach dem Motto „Je dreckiger umso besser“. Kurzum: Was dort passiert, ist ein riesen-großer Spaß!

Da die meiste Action sich tatsächlich auf dem Trainingsgelände des MC abspielt, also direkt am Groß Glienicker Rand der Döberitzer Heide, ist es für Ortsansässige nur ein Katzensprung, um bei dem Spektakel dabei zu sein. Ob nun angestachelt von der Abenteuerlust als Teilnehmer oder des außergewöhnlichen Erlebnisses wegen als Zuschauer – es lohnt sich beides!

Am 29. Und 30. Oktober ist es soweit: Die Sportler rücken an und



begeben sich in ihre Kämpfe durch Matsch und Schlamm. Der MC Groß Glienicke fährt auf – ausnahms-

weise nicht mit Motoren und Getöse, sondern mit Grillkohle und Kaffeekocher, um die Läufer und

Zuschauer kulinarisch aufs Beste zu versorgen. Die Bands sorgen für Unterhaltung. Die Veranstalter für ein besonderes Ambiente mit Lagerfeuer und Wilde-Kerle-Romantik. Und in welcher Stärke und mit welchen Einfällen sich das Publikum bei unseren etwas „verrückt gewordenen“ Gästen unvergesslich machen wird, liegt nun an uns und Ihnen.

In diesem Sinne: Ein Herzliches Willkommen bei den Cross Days an alle Groß Glienicker! Startzeiten, Infos und kleine Vorgeschmäcker unter www.crossdays.de.

Stephanie Fröba

Foto: Copyright Camera4/ SCC EVENTS



KLEINANZEIGEN

Vermiete ganzjährig geräumige Garage mit E-Anschluss in der Sacrower Allee (Seenähe) in Groß Glienicke. Miete nach Vereinbarung.
Tel.: 033201-31880 (AB)

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

**Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!**

**Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.**

0331-270 11 13

zur@potdam-hausbau.de

Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30

www.oliverlorenz-immobilien.de

lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

Steuererklärung schon abgeben?



Wir setzen unser Wissen und unsere Erfahrungen zu Ihrem Vorteil ein und erstellen Ihre

Einkommensteuererklärung

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Beratungsstelle:

Heike Uhrig
Orville-Wright-Str. 2b,
14469 Potsdam



Telefon/Fax: 0331/2803247

E-Mail: heike.uhrig@vlh.de

www.vlh.de

kostenloses Info-Telefon
0800 1817616

Ostdeutsche-Trial-Meisterschaften in Groß Glienicke

Groß Glienicke ist mittlerweile eine feste Größe im Rahmen der Trial-Meisterschaften geworden, und so fand am 18. September auf dem Gelände des MSC Potsdam der 8. Lauf und damit der Finallauf der Ostdeutschen Meisterschaften statt.

Wer diese Radsportart nicht kennt, wird beim ersten Mal nicht glauben, was er sieht. Mit Sprüngen aus dem Stand auf meterhohe Hindernisse aus Stein, Beton, Metall oder Holz, wieder runter und auf oder über das nächste Hindernis begeistern die Teilnehmer das Publikum.

Je nachdem, wie alt und erfahren die Fahrer sind, werden sie mittels farblicher Pfeile durch den Parcours (oder richtiger die Sektionen) hin-

durch geleitet, und was dabei schon die Jüngsten (U9, unter 9 Jahren) vollbringen, lässt einen nur staunen. Die nächsten Altersklassen sind U11 und U13, in der sich der Nachwuchs misst. Wer in der U13 erfolgreich ist, darf sich dann in der Experten-Klasse mit den Großen bis 30 Jahren messen. Und selbstverständlich gibt es auch für die sehr erfahrenen Fahrer eine Elite- und eine Senioren-Klasse, wobei die Elite-Klasse auch an internationalen Meisterschaften teilnimmt und Kunststücke vollbringt, die man als Anfänger lieber nicht nachmachen sollte.

„Es wird einige Jahre hartes Training notwendig sein, wenn man in der Elite-Klasse mitfahren möchte“, so Sven Rolleczek vom MSC Potsdam, Organisator und Verant-

wortlicher des ausgetragenen Laufes in Groß Glienicke. „Aber wer fleißig übt, kann auch in kürzester Zeit schon große Fortschritte machen“, meint Rolleczek weiter und verweist dabei auf die sehr guten Leistungen des Vereins, der mit Marko Berthold in der Elite-Klasse und Bennet Rolleczek (16 Jahre alt!) in der Expertenklasse die neuen Ostdeutschen Meister stellt. Wer sich also für diese außer-

gewöhnliche Sportart interessiert, die u.a. auch eine sehr gute Grundlage für den Motorcross-Sport ist, zweimal die Woche trainieren möchte und 50 Euro für eine Jahresmitgliedschaft übrig hat, wendet sich bitte an Herrn Sven Rolleczek (rollbau@t-online.de) oder an den MSC Potsdam. Selbstverständlich

stellt der MSC Potsdam für alle Interessierten Leihfahräder zur Verfügung, denn dies müssen schon ganz spezielle sein, damit derartige Kunststücke überhaupt möglich sind.

Wir gratulieren den neuen Ostdeutschen Meistern!

Steve Schulz



Marko Berthold, Sieger in der Eliteklasse
Fotos: Ida Steiner



Bennet Rolleczek, Sieger in der Expertenklasse.

RESTAURANT
KORFU
Griechische Spezialitäten
„Once a week go greek“

Mit unserer gepflegten Gastlichkeit bieten wir Ihnen typisch griechische Speisen und Getränke im SeeCenter Groß Glienicke

Do – Mo: 12 – 24 Uhr	Di: Ruhetag	Mi: 15 – 24 Uhr
Glienicker Dorfstr. 15	14476 Groß Glienicke	Tel.: 033201- 50604

Tischlerei
Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080

So ein Tag, so wunderschön ...

Schöner haben wir selten unser Dorffest gefeiert. Das Wetter war großartig, die Stimmung war locker und fröhlich, die Bühne und die Badewiese boten gute Unterhaltung. Das Festkomitee hatte dieses Dorffest etwas kleiner geplant als in den vorigen Jahren – aber es war die reine Freude, an diesem sonnigen September-Samstag auf der Badewiese zu sein. Allen, die daran mitgewirkt haben, danke ich herzlich für ihr Engagement!

Alle einzeln zu nennen, würde den Platz sprengen – aber alle sollen sich angesprochen fühlen, die ihren Beitrag geleistet haben! Das Dorffestkomitee unter Leitung von Gerd Froberg, die Vereine, die Kirche, die Kitas, die Freiwillige Feuerwehr, die Gewerbegemeinschaft und die Gewerbetreibenden, der Pavillon, der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“, der Speisen aus den Herkunftsländern der Flüchtlinge anbot, die Akteure auf der Bühne, Swinging Glienicks, CC-Rot-Weiß-Tanzgruppen...

Durch die gemeinschaftlichen Anstrengungen haben wir wieder den guten Geist von Groß Glienicke erleben können. Nicht zuletzt unsere gelassene Welt-offenheit – etwa als Farah, die Iranerin, vor die Bühne trat: vor einem Jahr war sie als Flüchtling in Groß Glienicke angekommen, sprach fast noch kein Wort Deutsch; jetzt trat sie sichtlich erholt vor das Publikum und konnte schon auf Deutsch reden. Das war vielleicht der schönste Dank an die ehrenamtlich Aktiven, die im vergangenen Jahr in der Waldsiedlung enorme Arbeit geleistet haben. Auch im Namen des Ortsbeirates: Dank und nochmals Dank – nicht zuletzt den vielen Festgästen, die für die gute Stimmung gesorgt haben!

Winfried Sträter



▲ Grundschüler führten ein Theaterstück auf, wie sich die Tiere gegen die Zerstörung ihres Waldes wegen geplanter Baumaßnahmen wehren.

◀ Bernd-Wolfgang Steuten mit „seiner Familie“, die im Zelt des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V. einen veganen persischen Gemüse-eintopf und einen deftigen Gulasch mit Reis kochten und dafür kräftig Spenden für den Verein in der Gemeinschaftsunterkunft einsammelten.



Der große Vorteil beim Groß Glienicker Dorffest auf der Badewiese: Wenn's zu heiß wird, ist ◀ der See ganz nah.

▼◀ Die Gewerbegemeinschaft hatte vor ihrem Zelt für einen Hingucker gesorgt: Ein mobiles Wasserspiel von Bodo Langner, der seine Werke auf dem Gelände von Blumen Buba anbietet.

▼ Die Freiwillige Feuerwehr wie immer und überall zuverlässig, wenn Hilfe oder ein Anziehungspunkt für Kinder benötigt wird.





Immer wieder ein besonderer Höhepunkt und eine Freude für die Zuschauer: die Singing Glienicks. ▲

Manja Schönrogge vom Internationalen Bund, teilte mit, dass zur Zeit 120 Geflüchtete in der Gemeinschaftsunterkunft wohnen. Da es sich um ein Übergangwohnheim handelt, seien schon 180 Menschen wieder ausgezogen, ein Drittel davon musste wieder zurück in ihre Heimat. Sie bedankte sich bei den vielen Helfern aus Groß Glienicke, die sich um die Flüchtlinge kümmern, mit ihnen Deutsch lernen, sie begleiten, bei der Wohnungs- und Arbeitssuche helfen. ►



Pfarrerin Gundula Zachow, die das Dorffest wie üblich mit einer Andacht eingeleitet hatte, und ihre Familie standen Ortsvorsteher Winfried Sträter beim ersten Dorffest ihrer Amtszeit in Groß Glienicke Rede und Antwort. ►



Ein bekanntes Bild: Die Zuschauer verfolgen das Programm auf der Bühne, das fast ausschließlich von Groß Glienicker Akteuren kommt. ▼



Perfect  Holidays®
Ihr Reisebüro

Ferienmacher



EINLADUNG:
REISEN MIT GESCHMACK

am: 28. Oktober 2016

im: Restaurant Landleben

Beginn: 19:00 Uhr

Vortragsthema:
**Expeditions-Kreuzfahrt
Spitzbergen**

Zusätzlich geben wir Ihnen einen Überblick über weitere „**Außergewöhnliche Schiffsreisen für Entdecker**“

- 🚢 Galapagos-Kreuzfahrt
- 🚢 Hausbootsafari auf dem Sambesi
- 🚢 per Postschiff durch die Südsee
- 🚢 Expeditionsreise in die Antarktis

Begleiten Sie uns auf einer Bilderreise entlang grandioser Routen und entdecken Sie die fabelhafte Vielfalt der Schiffsreisen.

Eine verbindliche Anmeldung ist empfehlenswert. Einlass ab 18.30 Uhr.

Preis inkl. 3-Gänge Menü und Fachvortrag:
25,00 € pro Person

Ihre Anmeldung nehmen wir sehr gerne bis zum **18.10.16** telefonisch oder per Mail entgegen.

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 02. Oktober, 10.30 Uhr
Abendmaltagesdienst zum Erntedank mit Chor
Pfrn. Zachow
Sonntag, 09. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst · Pfrn. Zachow
Sonntag, 16. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst · Pfrn. Zachow
Sonntag, 23. Oktober, 10.30 Uhr
Gottesdienst
Sonntag, 30. Oktobe, 10.30 Uhr
Gottesdienst · Pfrn. Zachow
Montag, 31. Oktober, 19.00 Uhr
Andacht zum Reformationstag
Pfrn. Zachow
Sonntag, 06. November, 10.30 Uhr
musikalischer Gottesdienst mit dem Bläserkreis Potsdam
Sonntag, 13. November, 10.30 Uhr
Gottesdienst · Pfrn. Zachow
zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden
Sonntag, 20. November, 10.30 Uhr
Abendmaltagesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 11.10., 25.10., 8.11., 22.11.)
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr (6.10., 3.11., 17.11.)
Konfirmandenunterricht der Vorkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr
Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 10.10., 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 5.10., 2.11., 19 Uhr in der Kirche

Wir laden auch ein zu KinderKirchenTagen

Samstag, 15.10. zum Thema: Herbst
Samstag, 19.11. zum Thema: Abschied und Vergehen
Samstag, 10.12. zum Thema: Advent.
Dieses Mal wollen wir noch etwas nachfeiern und laden die Eltern ein, ab 14 Uhr noch dazu zu kommen!
Der KinderKirchenTag ist ein Angebot für alle Kinder. Wir widmen uns immer einem Thema, zu dem wir Basteln, Singen, Beten, Geschichten hören. Wir kochen und essen auch gemeinsam mit den Kindern.
Der KinderKirchenTag findet einmal im Monat statt, samstags, 10-14 Uhr im Gemeindehaus!

„Der wahre Schatz der Kirche ist das heilige Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes. – Er ist aber aus gutem Grund ganz verhasst, denn er macht aus Ersten Letzte.“

Einladung zur ANDACHT ZUM REFORMATIONSTAG in der Kirche Groß Glienicke am Montag, dem 31. Oktober 2016 um 19 Uhr

Wenn es am 31. Oktober Abend wird, werden in den Straßen von Groß Glienicke wieder kleine Geister ihr „Unwesen“ treiben auf der Jagd nach süßen Sachen. Die Groß Glienicker Kirche aber wird strahlen. Was das bedeutet? Der Abend läutet das große Gedenkjahr zum Reformationsjubiläum ein, das wir als evangelische Kirche feiern. Ein Jahr lang wollen wir in vielfältiger Weise erinnern

an eine der tiefgreifendsten Veränderungen im Leben der Kirche und der Gesellschaft. Vor fast 500 Jahren stellte Martin Luther seine „95 Thesen“ zu Ablass und Ablasshandel öffentlich zur Diskussion. Die Geld- und Personalpolitik der Kirchenfürsten in Frage zu stellen und zu bekennen, dass sie mit dem Evangelium nicht vereinbar ist, war äußerst mutig. Aber auch heute gibt es viele Ent-

wicklungen, die das „Evangelium der Herrlichkeit und Gnade Gottes“ verschatten und Sorge bereiten – in der Kirche und außerhalb. Wir wollen in einer Andacht diese Sorgen bedenken und wie wir das Evangelium in unserer heutigen Welt strahlen lassen können. Hierzu laden wir herzlich ein am Montag, dem 31.10.2016 um 19 Uhr in die Dorfkirche.



„Tag des offenen Denkmals“ – Rückblick

Seit 1993 organisiert die Deutsche Stiftung Denkmalschutz deutschlandweit diesen Tag des offenen Denkmals jeweils am zweiten Sonntag im September und das mit großer Breitenwirkung.

Auch unsere Dorfkirche ist ein Denkmal, das den Besuch in vielerlei Hinsicht lohnt.

Das wurde uns an diesem Tag wieder bewusst, an dem wir etwa 130 Besucher begrüßen durften. Viele nutzten die Gelegenheit, um bei einer Führung Genaueres über die Geschichte der Kirche oder auch des Friedhofes zu erfahren. Im Gemeindegottesdienst erfuhren wir durch die Predigt von

Pfr. Kottnik u.a. wichtige Details über die Gestaltung unseres Altars. Und am Nachmittag konnten wir dann die Kirche auch als wunderbaren Klangraum erleben. Das Trio „Edelholz“ bot uns eine musikalische Stunde mit klassischen Musikstücken, u.a. aus der Oper „Carmen“.

„Kommt mit Gaben und Lobgesang, jubelt laut und sagt fröhlich Dank“

So heißt es in einem beliebten Erntedanklied.
Gott zu danken für die Gaben der Natur, von denen wir leben,
gerät leider immer mehr aus der Mode.
Da wir fast alles jederzeit einkaufen können, nehmen wir die
vielfältigen Gaben als selbstverständlich an.

Diesem Trend entgegen war unsere Dorfkirche bisher
an Erntedank immer reichlich geschmückt.

So soll es gerne bleiben!

Jeder und jede ist willkommen, seine Erntegabe zu bringen
und auch beim Dekorieren zu helfen
am Samstag, 1. Oktober 11-13 Uhr!

Danach können wir umso fröhlicher danken in unserem

Gottesdienst zu Erntedank
am Sonntag, 2. Oktober 10.30 Uhr – mit Chor!

Auch dazu herzliche Einladung!

Kontakt

Pfarrererin Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke

Gedanken zu Groß Glienicke anlässlich des Dorffestes am 10. September 2016

In den Monaten, die ich jetzt hier in der Gemeinde bin, habe ich u.a. erfahren, wie wichtig Traditionen sind und die Erinnerungen der Alt-Groß Glienicker an frühere Zeiten, als man hier mit der Mauer vor der Nase leben musste. Wie hatte diese Mauer die Bewegungskreise eingeschränkt und schmerzhaft familiäre und freundschaftliche Bande zerrissen oder Beziehungen wenigstens sehr erschwert.

Zum Glück ist es heute ganz anders: Die Glienicker Brücke ist wieder eine Brücke. Die Mauer bis auf einen kleinen Rest der Erinnerung niedergerissen, der Glienicker See wieder durchschwimmbar.

Aber es tut mir immer wieder gut, auch von den alten Zeiten zu hören, um nicht zu vergessen, wie schmerzhaft Grenzen sind.

Ein Jahr ist es nun schon wieder her, dass die Hoffnung auf ein grenzenfreies Europa einen herben Rückschlag erlitt. Angesichts der Flüchtlingsströme machte ausgerechnet Ungarn dicht. Anfang September 2015 erklärte Angela Merkel unsere

Grenzen nach Deutschland für offen, komme wer wolle. Das war eine unerwartet emotionale Entscheidung, doch unzweifelhaft auch ein beherztes Zeichen der Menschlichkeit - ein Friedenszeichen, das Hoffnung schürte.

Um Grenzen zu verhindern, Mauern nieder zu reißen und Brücken zu bauen, braucht es immer wieder eine große Portion Entschlossenheit und den Mut, unüberschaubare Wagnisse einzugehen. Wir müssen immer wieder loslassen können und mühsam Erreichtes aufs Spiel setzen, um Verständigung zu erreichen - Verständigung, ohne die kein Frieden möglich ist.

Als die Schwedische Kinderbuchautorin Astrid Lindgren im Oktober 1978 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels in der Frankfurter Paulskirche verliehen bekam, hielt sie eine bemerkenswerte Rede. Sie begann mit den Worten:

Über den Frieden sprechen heißt über etwas sprechen, das es nicht gibt. Wahren Frieden gibt es nicht auf unserer Erde und hat es auch

nie gegeben, es sei denn als Ziel, das wir offenbar nicht zu erreichen vermögen. Solange der Mensch auf dieser Erde lebt, hat er sich der Gewalt und dem Krieg verschrieben, und der uns vergönnte, zerbrechliche Friede, ist ständig bedroht.

Diese Worte, kürzlich nach meinem Urlaub im schönen Schweden erst gelesen, haben mich nachdenklich gestimmt. Mit wütigem Mut hatte die Schriftstellerin sich gegen die ihr von der Jury der Preisverleiher auferlegte Zensur gestemmt und den Finger in die Wunde gelegt, ungeachtet des möglichen eigenen Imageschadens. Und ich denke, sie hatte Recht mit ihrer erschütternden Einsicht. Wahren umfassenden Frieden gibt es zwischen uns Menschen nicht, im Großen nicht und auch nicht im Kleinen. So wie der Frieden in unseren Familien immer auch durch Verwundungen bedroht ist, so ist es auch auf allen größeren Ebenen. Frieden ist wirklich ein äußerst verletzliches Gut.

Auch die christliche Hoffnung

**Wir haben unsere Kirche
für Sie geöffnet:
(7. Mai bis 30. Oktober 2016)
Jeden Samstag, 16-18 Uhr!**

auf Gottes allumfassendes Friedensreich ist nach wie vor eben dies: eine Hoffnung, leider nicht die Wirklichkeit. Aber auch heute verändert sich die Welt durch Menschen, in denen die Hoffnung stark ist.

So sprachlos wir sind angesichts der furchtbaren Kriegsgräuere; so hilflos wir zusehen müssen, wie Menschen in Syrien unerträglicher Gewalt ausgesetzt sind; so wichtig sind unsere persönlichen Friedensvisionen selbst in kleinen Orten. Jede Gemeinschaft, die stark genug ist, Menschen neu bei aller Unterschiedlichkeit zu integrieren, macht Hoffnung. Dort wird das Fremde langsam vertraut und Mauern zwischen Menschen stürzen ein.

Dass uns das immer wieder gelingen möge, darauf hoffe ich, auch für Groß Glienicke.

Pfarrererin Gundula Zachow

1267 - 2017

Warum kann Groß Glienicke sein 750jähriges Ortsjubiläum feiern?

von Winfried Sträter (Ortsvorsteher)

Natürlich sind wir älter. Menschen leben in Groß Glienicke nicht erst seit 750 Jahren. Vor über tausend Jahren gab es hier eine slawische Siedlung. Auch in noch viel älterer Zeit haben sich mutmaßlich Menschengruppen hier am Seeufer niedergelassen, archäologische Funde lassen darauf schließen. Aber – sie alle haben keine schriftlichen Quellen hinterlassen, und das ist für uns heute entscheidend. Wenn wir 2017 das 750jährige Ortsjubiläum feiern, dann ist der Anlass die erste bekannte urkundliche Erwähnung unseres Ortes. Dieser Brauch hat sich landauf, landab so eingebürgert: wenn ein Ort gewissermaßen aktenkundig wird, ist das der Moment, in dem er in die schriftlich überlieferte Geschichte eintritt – und das ist der Grund zum Feiern.

Kladow, das ebenfalls 2017 sein 750jähriges Ortsjubiläum feiert, hat es etwas einfacher als wir. Denn es gibt ein erhaltenes Dokument aus dem Jahr 1267, in der erstmals der Name „Clodow“ erwähnt wird – in einer Urkunde über Abgaben an das

Benediktinerinnenkloster in Spandau, der Schenkung eines Ritters an das Kloster.

Mit Groß Glienicke geschah im selben Jahr etwas Ähnliches, aber die Spurensuche ist nicht ganz einfach. Bei meinen Recherchen habe ich mich an das Brandenburgische Landeshauptarchiv (BLHA) in Potsdam gewandt und die Auskunft erhalten: ja, die älteste Erwähnung Groß Glienicks stammt aus einer Urkunde von 1267. In dieser Urkunde erhält das Benediktinerinnen-Kloster in Spandau vom Markgrafen Otto 2 Hufen in „Glinicke“ zugesprochen. Nach übereinstimmender Meinung der Historiker handelt es sich bei dem Namen um unseren Ort, das heutige Groß Glienicke.

Das BLHA berichtet weiter: Aufbewahrt wurde das Urkundeninventar, das unsere Ersterwähnung enthält, im Archiv des Konsistoriums der Provinz Brandenburg in Berlin. Dieses Archiv ist leider im Zweiten Weltkrieg vernichtet worden. Dass wir heute dennoch von unserer urkundlichen Ersterwähnung im Jahr 1267 wissen,

verdanken wir dem Jahrbuch für Brandenburgische Kirchengeschichte aus dem Jahr 1904, genauer: der Arbeit von Dr. Fritz Curschmann. Dieser Historiker beklagte die Lücken, die die Reformation in die Archivbestände brandenburgischer Klöster gerissen hatte. Deshalb war für ihn ein Fund interessant, den er im Archiv des Kon-

sistoriums der Provinz Brandenburg gemacht hatte: ein „Inventarium .. des junckfrauen klostere vor Spandow“. Den Inhalt dieses Inventars veröffentlichte er in dem kirchengeschichtlichen Jahrbuch von 1904 – mit akribischer Genauigkeit in der ursprünglichen Rechtschreibung. Und hier findet sich unter Nr. 72 der knappe Hinweis auf „Glinicke 1267“. Weil das Inventar den Zweiten Weltkrieg nicht überstanden hat, ist dies heute unsere Quelle für das Ortsjubiläum 750 Jahre Groß Glienicke.

Der älteste noch erhaltene Beleg für Groß Glienicke stammt nach Auskunft des BLHA aus dem Jahr 1300. In ihr werden dem Heilig-Geist-Hospital in Spandau als Schenkung „jährlich 2 Wispel Roggen und Hafer im Dorfe Maior Glyneke“ zugewiesen. Die Urkunde sei aber stark beschädigt, heißt es in einer Veröffentlichung des Vereins für Geschichte der Mark Brandenburg aus dem Jahr 1922.



(72) Ein vorschreibung margraf Otton über II huffen zu Glinicke 1267.

Groß Glienicke: Vorbereitungen für das Festjahr 2017

Das Jahr 2017 steht in Groß Glienicke im Zeichen des ortsgeschichtlichen Jubiläums. Ein Koordinationskomitee plant den Festkalender, der die Veranstaltungen unter der Regie von Groß Glienicker Vereinen und Institutionen wie der Kirche und der Schule verzeichnet. So soll das Festjahr ein Spiegelbild der bürgerschaftlichen und Vereinsaktivitäten in Groß Glienicke werden. Noch stehen viele Veranstaltungen und Termine nicht fest, aber ein paar Highlights sind schon in der Vorbereitung:

Am **21. Januar** wird das Jubiläumsjahr mit einem Groß Glienicker Festball in der Preußenhalle eröffnet, zusammen mit Oberbürgermeister Jakobs, der Schirmherr der 750-Jahr-Feiern ist.

Am **12. Februar** feiert die Evangelische Kirche mit einem Festgottesdienst um 10.30 Uhr mit anschließendem Empfang und der Eröffnung einer ortsgeschichtlichen Ausstellung, in Zusammenarbeit mit dem Groß Glienicker Kreis.

Im **April** (der Tag steht noch nicht fest) veranstaltet der Alexanderhaus-Verein ein Event zu zwei Jubiläen: 750 Jahre Groß Glienicke, 90 Jahre Alexanderhaus – der Beginn der Erweiterung Groß Glienicks zur Siedlungsgemeinde.

Am **23. Juni** führt die Hanna-von-Pestalozza-Grundschule im Rahmen eines Schulfestes eine (orts-)historische Revue auf.

Am **24. Juni** feiert die Gewerbegemeinschaft „750 Jahre Groß Glienicke“ mit einem Lichterevent auf dem Groß Glienicker See.

Dies sind nur einige der geplanten Veranstaltungen. Im Heveller werden wir über die weiteren Planungen berichten, außerdem gibt es rechtzeitig vor Beginn des Jubiläumsjahres eine neue Internetseite für Groß Glienicke. Der Ortsbeirat hatte ihren Aufbau beschlossen, die Vorbereitungen laufen.

Winfried Sträter



Inspektion:

Eine regelmäßige Inspektion Ihres Autos zahlt sich aus! Schwachstellen werden frühzeitig erkannt und fachgerecht beseitigt.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

1267 als Clodow erwähnt

Ältester Nachweis des Ortes in einer Schenkungsurkunde



In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.

Folge 1: Woher kommt die Jahreszahl 1267 zur das Jubiläum?

„Was uns veranlaßt, gerade das Jahr 1267 herauszustellen und zum Gegenstand eines Jubiläums zu machen, ist eine Urkunde aus dem genannten Jahr, in der der Name Cladow zum erstenmal auftaucht. Mehr nicht, dennoch! Welche Familie, welche Namensträgerin ist nicht stolz darauf, einen Namen mit großem beurkundeten Alter zu tragen! Namen- bzw. Ahnenforschung hat ihren Reiz und Wert,

denn sie stärkt das Traditionsbewußtsein. Wir Einwohner dieses Ortes sind verbunden mit dem Namen Kladow oder Clodow; wir sind Glieder einer Ortsgemeinschaft, die Trägerin eines uralten Namens ist, eines der ältesten Namen der Mark Brandenburg. (...)

Es handelt sich um eine Schenkungsurkunde auf die bereits vor 30 Jahren der verstorbene Rektor Sommer hingewiesen und der Telegraf am 2. Juni 1963 aufmerksam gemacht hatte. Schenkungen von Fürsten und Feudalherren an die Kirche, insbesondere an Klöster und Orden, spielten in jener Zeit eine große Rolle. Nahte der Tod und mit ihm die Angst um das Seelenheil, so fühlte sich so mancher veranlaßt, ein letztes gutes Werk zu tun. So ein Fall scheint hier vorzuliegen. Ein Ritter Arnold von Bredow, Sproß eines edlen Geschlechts, das heute noch lebt und so alt ist wie die Mark, hat vor seinem Lebensende – so sagt die Urkunde – dem Benediktiner-Nonnenkloster zu Spandau eine jährliche Spende von 4 Wispel (1 Wispel sind ca. 1000 Liter, bzw. 10 Dz.) Roggen gemacht, ‚die (bisher) nach dem Willen der Markgrafen von Warnow nach Clodow gebracht worden sind‘. (...)

Unser Heimatort wird also mit der Erwähnung seines Namens in der angeführten Urkunde historisch erschlossen. Was vorher war, wissen wir nicht, mit Ausnahme folgenden Ereignisses; zwar ist es in seinem Ablauf nicht ganz aufgeheilt, aber da es, in unmittelbarer Nähe Kladows stattgefunden hat, lassen wir etwas von seiner historischen Bedeutung, von seinem Glanz auf unseren Heimatort ausstrahlen. Wir meinen die Schlacht zwischen Albrecht dem Bären und Jaczo von Köpenick im Jahre 1157 auf dem

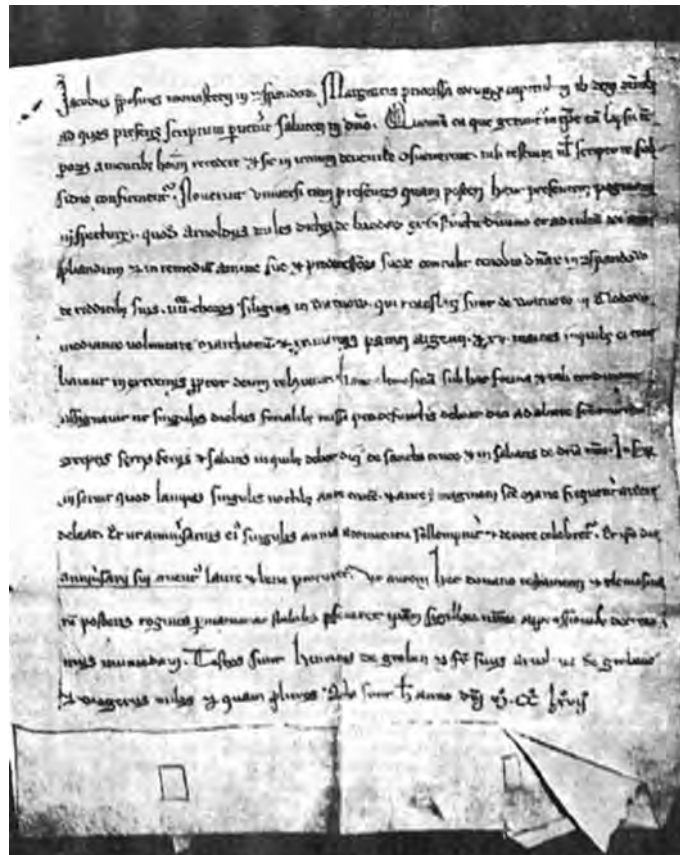


Foto der Originalurkunde von Pressefotograf Willi Huschke, Berlin.

Ritterfeld. Schade, daß keine Urkunde von der ‚Schlacht bei Kladow‘ spricht! Vielleicht hat das Ritterfeld seinen Namen von diesem Ereignis, oder heißt es so, weil es Jahrhunderte hindurch zum Rittergut Groß-Glienicke gehört hat?

Der Name Clodow ist wendisch, ob auch der Ort selbst wendischen Ursprungs ist, kann nur vermutet werden, Lange vor den Wenden, bis etwa ins 6. Jahrhundert hinein, wohnten hier germanische Volksstämme, was aus Bodenfunden,

die in unserer Umgebung gemacht worden sind, z. B. in Gatow, in Groß-Glienicke, auf Schwanenwerder und auf der Pfaueninsel, einwandfrei hervorgeht. Hier sei am Rande erwähnt, daß vor unserer Zeitrechnung an der Havel die Illyrier saßen, ein den Germanen verwandter Volksstamm. Sie haben uns ein imposantes Bauwerk hinterlassen, das wir früher auf dem Spazierweg durch den Königswald leicht erreichen konnten, nämlich den Königswall am Lehnitz-See bei Potsdam.“



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar
030 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche sowie Fahrservice

Kösener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

[www. Bestattungen-Sandhowe.de](http://www.Bestattungen-Sandhowe.de)





Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montags geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

Für ihre jährliche Inszenierung haben die Laienkünstler der Theaterwerkstatt Kladow eine Komödie von Pierre Chesnot, deutsch von Wolfgang Kirchner, einstudiert und bringen sie, wie üblich, in der Vorweihnachtszeit in ihrer Spielstätte im Haus Ernst Hoppe, zur Aufführung:

Der phantasievolle Fernsehregisseur Jean ist mal wieder auf Motivsuche für seinen neuen Fernsehfilm. Dafür wohnt er in der Villa von Magali, seiner Geliebten, an der Côte d'Azur, denn der Ehemann von Magali, ein U-Boot Kommandant ist zurzeit auf großer Tauchfahrt. Jean dagegen erzählt seiner Frau Cécile seit Jahren, dass er im „Hotel Mimosa“ absteigt. Doch da er diesmal bei seiner Abreise Geld

Theaterwerkstatt-Kladow e.V. präsentiert im November 2016:

HOTEL MIMOSA



und wichtige Unterlagen zuhause vergessen hat, kündigt Cécile ihren Besuch im „Hotel“ an. Um seinen Seitensprung nicht auffliegen zu lassen, wandelt er kurzerhand Magalis Villa in das „Hotel Mimosa“ um. Dummerweise kommen nun weitere Gäste, die in diesem Hotel übernachten wollen und nicht abgewiesen werden können. Dadurch entstehen verschiedene Verwicklungen, die im unverhofften Auftauchen von Magalis Ehemann ihren Höhepunkt erreichen. Ob Jean auch dann noch eine geniale Erklärung einfällt?

Premiere: Samstag 05. November 2016 um 17.00 Uhr.
Weitere Aufführungen
jeweils samstags und sonntags 17.00 Uhr:
6.11. / 12.+ 13.11. / 19.+ 20.11.2016

Busverbindungen:
X34, 134, 135 bis Alt-Kladow, umsteigen – 234 bis Haus Ernst-Hoppe.

Infos: www.theater-kladow.de Tel: 030 3658486 / 0176/31761884 (Udo Franz)

Eintritt frei – Spenden sind willkommen

oder Email an: neu!theaterwerkstatt-kladow@gmx.de

Ort:
Festsaal Haus Ernst-Hoppe, Haus 3, Lanzendorfer Weg 30, 14089 Berlin-Kladow

Übrigens die Theaterwerkstatt ist stets an neuen Mitspielern und Helfern hinter der Bühne interessiert.
Foto: Märald Soyke



Leistung von A - Z alles aus einer Hand
Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste
und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreuzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
---	--

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



• TÜV und AU • Gutachter •
• Unfallreparatur • Reifenservice •
• An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art •
fachmännisch - preiswert - schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt	Tel.: 033201-43314
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee	Fax: 033201-50743
14476 Groß Glienicke	Funk: 0178-5279641

Schwester Doris Hoffie

-KRANKENPFLEGE-



im EINSATZ

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
 Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
 Tel.: 033201 / 506 932
 Potsdamer Chaussee 106
 14476 Potsdam/Groß Glienicke

Kommentar erbeten

Margaret Hunter lädt zum Bemalen ihres Mauerbildes in der Berliner Galerie Listros ein

Es ist fast eine Kopie ihres Mauerbildes, dem die schottische, in Berlin lebende Malerin Margaret Hunter den Titel „Joint Venture“ gegeben hatte, als sie 1990 als eine von über hundert Künstlern aus aller Welt ein Stück der Berliner Mauer bemalte. Ein Jahr später wurde die größte Open-Air-Galerie unter Denkmalschutz gestellt und seitdem mehrfach repariert, saniert, restauriert, konserviert. Einesteils war der Beton wohl doch nicht für die Ewigkeit gedacht, andererseits spüren offenbar



Liebe Gäste bei der Vernissage: Bettina Schilling (r.) und Ilse Winckler aus der „Panzerhalle“.

einige der Millionen Besucher das Bedürfnis, sich auf dem geschichtsträchtigen Kunstwerk mit zu verewigen. Schmierereien, ernst gemeinte Graffiti, stolze Botschaften „Ich war hier“ und ernsthafte Kommentare zur Weltlage sind hier zu finden – haben natürlich auf dem Denkmal nichts zu suchen und werden nach und nach immer wieder entfernt.

Margaret Hunter, die in Potsdam auch als eine der KünstlerInnen aus der Panzerhalle bekannt ist, hat schon immer ihr eigenes Verhältnis zu den anonymen Hinzu-

fügungen auf ihrem Bild. Sie lächelt über die Initialen aus aller Welt und freut sich über die Kommentare und hat bereits mehrere „Zutaten“ unbekannter Autoren in ihr Bild integriert. Schon einmal hat sie eine Kopie auf Papier übertragen, Stifte und Pinsel dazu gelegt und Besucher aufgefordert, ihre Gedanken mit auf das Bild zu schreiben oder zu zeichnen. Dieses Exemplar wird in Schottland ausgestellt. Jetzt hat Margaret Hunter eine Kopie in der Galerie Listros in der Kurfürstenstraße 33 in Berlin an die Wand gemalt und ebenso die Besucher auf-

gefordert, mit ihr in Dialog zu treten.

Das Mauerbild ist aber nur ein Objekt ihrer Ausstellung, die unter dem Titel „Duality“ noch weitere Bilder und Skulpturen zeigt. Dualität steht bei der Künstlerin für ihr

Leben zwischen Schottland und Deutschland, im geteilten Berlin, Dualität im Verhältnis zwischen Mann und Frau, zwischen außen und innen...

Die Ausstellung von Margaret Hunter ist in der Galerie Listros eingebettet in ein großes Kunstprojekt mit dem Namen „Moving Boxes“ – 3500 Schuhputzboxen aus Äthiopien sind an den Wänden aufgeschichtet und erzählen jede einzelne ihre Geschichte auf ihrer Ausstellungstour um den Globus, bis sie irgendwann – aufgeladen mit den Gedanken

und Wünschen – nach Äthiopien zurückkehren.

Ausstellung „Duality“ von Margaret Hunter in der Galerie Listros, Kurfürstenstraße 33, 10785 Berlin, bis 3. November 2016

FLORIAN HOHNER
PHYSIOTHERAPIE
Unser umfangreiches Angebot für Sie:

osteopathische Techniken	Reha- Sport
Krankengymnastik	Rückenschule
Manuelle Therapie	sportspezifisches Taping
Lymphdrainage	Elektrotherapie
Massage	Schlingentisch
Triggerpunkt- Therapie	Hausbesuche
Lasertherapie	
orthopädische und chirurgische Nachbehandlungen	
Sportphysiotherapie	

P auf dem Hof

Ritterfelddamm 37 - 14089 Berlin
Tel.: 030 - 36 50 05 90 • Fax: 030 36 50 05 91
www.hohner-therapie.de • info@hohner-therapie.de

Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Schöne Zähne machen gute Laune!

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam

Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23
www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

Für eine Welt ohne Krieg

Dr. Hedwig Raskob zum Welt-Friedenstag am 1.9.2016 in Potsdam

Eine gute Tradition, den 1. September zum Welt-Friedenstag zu machen, den Tag, der 1939 der Anfang von unsagbarem Kriegsleid für zig Millionen von Menschen war und von Ländern fast der halben Welt.

Gott sei Dank, die Zeiten ändern sich, und Deutschland hat seine Lektion gelernt. Es will sich heraushalten aus kriegerischen Konflikten und bekennt sich zur Nur-Selbstverteidigung. Dafür wird es allerdings auch gerügt. Deutschland wird aufgefordert, sich doch bitte besser an den jeweiligen Brennpunkten mit seiner Bundeswehr zu beteiligen. Die Politik unter dem einstigen Verteidigungsminister Peter Struck (1943-2012) changierte dann zwischen Selbstverteidigung und seiner Doch-Beteiligung an der Afghanistan-Offensive mit der Idee, Deutschland am Hindukusch verteidigen zu müssen !!

Deutschland liefert Waffen – made in Germany – auch in Länder, die im Krieg oder in euphemistisch so genannten bewaffneten Konflikten sind. Mit seiner freundschaftlich-finanziellen Unterstützung Israels, das laufend im Konflikt, auch immer wieder in militärischem, mit der palästinensischen Seite steht, macht es den Spagat zwischen: „an der Seite Israels stehen“ und angeblich doch neutral bleiben, möglich.

Eine rundum Erneuerung im Denken bezüglich der wohl größten Plage der Menschheit – nämlich Krieg führen und erleiden – hat noch nicht stattgefunden, nicht in Deutschland und nicht im größeren Teil der Welt. Es heißt da gerne lapidar: „Die Menschen

sind nicht friedlich, sie wollen immer mehr haben als sie schon haben“. In der Tat: Die Macht und das Sagen zu haben sind begehrliche Zustände.

Jedes Jahr erstellt das Institute for Economics and Peace (IEP) den Global Peace Index, gemäß den Ausgaben für militärische Zwecke. Dazu werden 163 Länder (die 99% der Weltbevölkerung darstellen) herangezogen. Deutschland lag 2016 wie 2015 auf dem 16. Platz – nicht gerade bei den vordersten Friedens-orientierten Ländern. Die friedlichsten 2016 in dieser Hinsicht, wie in vielen Jahren zuvor, sind Island (1) und Dänemark (2.), wie gesagt: gemäß den Ausgaben für militärische Zwecke.

Gerne verweise ich in diesem Zusammenhang auf den Umstand, dass im Bundeshaushalt für direkte Friedensarbeit (die Gott-sei-Dank in

Deutschland einen Etat hat, was nicht bei allen westlichen Ländern der Fall ist), gerade mal so viel Geld vorgesehen ist wie für die Hundehütten beim Militär.

Auch in unserer westlichen Kultur sind die Impulse für Frieden vorhanden. Ich denke nicht nur verbal. Denn die Männer, die die folgenden Aufforderungen machen, wissen, was Kriegseinsatz bedeutet.

Ich zitiere ein paar bekannte Persönlichkeiten, aus Geschichte und Gegenwart:

John F. Kennedy (1917-1963):

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“

Und Carl Friedrich von Weizsäcker hat 1986 in Reykjavik an die Welt und ihre Führer appelliert: „Wacht auf zu der Erkenntnis, dass die Institution

des Krieges überwunden werden muß.“

Hans Peter Dürr (1929-1914); München, Physiker und beredter Friedensaktivist: Materie ist nicht gleich Materie. Geist ist in allem.

We have to learn to think in a new way: Liebe (ist die) Urquelle des Kosmos.

Willy Brandt (1913-1992):

Nicht der Krieg, der Frieden ist der Vater aller Dinge.

Albert Einstein (1879-1955), sagt in seiner unverblühten Art in etwa: Ich weiß nicht, wie der dritte Weltkrieg geführt wird,

aber das weiß ich: den vierten Weltkrieg wird man nur noch mit Keulen und Steinen führen können. Zum Schluss möchte ich zwei Dinge ins Bewusstsein rufen:

- Wo das Wort Friede herkommt: es stammt aus dem Mittelhochdeutschen und geht auf das Leben in Sippen zurück. Frieden gehört zur gleichen indogermanischen Wurzel wie *l i e b e n*. So das Etymologische Wörterbuch der Deutschen Sprache nach Mackensen. „Eingefriedet“ ist uns noch in unserem Sprachgebrauch geblieben.

- Und: Mein vielfach ausgesprochenes Plädoyer für die Fortentwicklung des Friedensbewusstseins und der Realisierung einer Kultur des Friedens (Dominikus Rohde, der Begründer der Schengen Peace Foundation hatte die Idee dafür):

Das Kriegsministerium des 19. Jahrhunderts ist Vergangenheit. Und das Verteidigungsministerium des 20. Jahrhunderts soll jetzt im 21. Jahrhundert ersetzt werden durch ein funktionsfähiges *Friedensministerium*, das ernsthaft aktiv wird für Gerechtigkeit und Frieden in unserer Welt.

(Dr. Hedwig Raskob lebt in Marquardt und ist Mitbegründerin der Friedensspirale)

Wahlkampf

Ist Wettschwimmen im Wasserglas

Janina Niemann-Rich, Berlin

Lied ohne Kata-Strophen

AfD-Wähler überhören schreckensgrelle Dissonanzen nehmen Hitler als Hit des Wohlklangs wahr hyperdumme Hymne auf Autobahnbauer und Arbeitsbeschaffer

Jürgen Riedel, Minden

IHR REISEFACHGESCHÄFT

GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967

info@germantours24.de – www.germantours24.de



Wir mögen Sie!

Die Winterkataloge für die Saison 16/17 sind da!

Vereinbaren Sie

jetzt

Ihren

individuellen

Beratungstermin.

Die vorweggenommene Erbfolge aus steuerlicher Sicht

Wer die Erbfolge nicht dem Zufall überlassen möchte, beginnt am besten frühzeitig mit der Planung. Bei der vorweggenommenen Erbfolge wird ein Teil des Vermögens schon zu Lebzeiten an die Nachkommen übertragen. In der Praxis geht es oft um Immobilien oder Unternehmensanteile. Aber auch Wertpapiere, Kunstsammlungen oder andere Vermögenswerte lassen sich im Zuge einer vorweggenommenen Erbfolge an die nächste Generation übertragen. Im Kern handelt es sich dabei um eine Schen-

kung des Erblassers an Erben.

Häufig werden Immobilien mit lebenslangem Nießbrauch zu Lebzeiten auf die eigenen Kinder übertragen. Bei mehreren Kindern kann der Erwerber zur Zahlung einer Ausgleichszahlung verpflichtet werden.

Versteuerung Ausgleichszahlung

Die Zahlung von Gleichstellungsgeldern (Ausgleichszahlung) wird schenkungsteuerlich als gemischte Schenkung qualifiziert. Die Zahlung

des Erwerbers an den Bruder oder die Schwester ist nicht als seine Zuwendung, sondern als Schenkung des Erblassers zu betrachten und unterfällt den schenkungsteuerlichen Regelungen. In dem Schenkungsvertrag wird häufig zu Gunsten des Bruders oder der Schwester ein unmittelbares Forderungsrecht gegenüber dem Bruder oder der Schwester begründet. Die Schenkungsteuer ist jedoch noch nicht mit der vertraglichen Begründung des Forderungsrechts entstanden (§ 9 Abs. 1 Nr. 2 ErbStG), wenn die Zahlung nach dem Schenkungsvertrag im Zeitpunkt des Todes des Erblassers erfolgen soll. Insoweit liegt eine sog. aufschiebende Bedingung vor. Die Steuerpflicht tritt deshalb mit dem Zeitpunkt des Eintritts des Ereignisses – also mit dem Tod des Erblassers – ein (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 a ErbStG). Der Ausgleichsanspruch ist auf den Tag der Steuerentstehung (= Eintritt des Todes des Erblassers) zu bewerten.

10-Jahresfrist nach dem Erbschaftsteuer- und Schenkungsteuergesetz

Nach § 14 Abs. 1 ErbStG können in Abständen von 10 Jahren die Freibeträge der Schenkungsteuer wieder erneut in Anspruch genommen werden. Mehrere innerhalb von 10 Jahren von derselben Person anfallende Vermögensvorteile werden

zusammengerechnet. Die Zusammenrechnung aller Erwerbe innerhalb eines Zehnjahreszeitraums erfordert den Anfall durch Schenkung oder Erbe im Verhältnis zur gleichen Person. Jeder beschenkten Person steht der volle Freibetrag zu.

Der für die Berücksichtigung von Vorerwerben maßgebliche Zehnjahreszeitraum des § 14 Abs. 1 Satz 1 ErbStG ist rückwärts zu berechnen. Dabei ist der Tag des letzten Erwerbs mitzuzählen (BFH, Urteil vom 28.03.2012 – II R 43/11-). Maßgebend für den Zeitpunkt des Erwerbs ist jeweils der Entstehungszeitpunkt der Steuer (§ 9 ErbStG). Wie oben dargelegt entsteht die Steuer für die Ausgleichszahlung erst mit Tod des Erben; insoweit liegt daher noch kein Erwerb vor. Beispielsweise gab es eine Barschenkung im Jahre 2011 in Höhe von 125.000 € und es ist die schenkweise Übertragung einer Immobilie im Januar 2017 beabsichtigt. Ausgehend von dem letzten Erwerb im Januar 2017 ergibt die Berechnung, dass die Barschenkung im Jahre 2011 als Vorerwerb zu berücksichtigen und mit dem Immobilienerwerb zusammenzurechnen ist. Der Freibetrag für die eigenen Kinder beträgt 400.000 €.

Die vorweggenommene Erbfolge dient in jedem Falle der steuerlichen Optimierung. Die Freibeträge der Erbschaftsteuer und Schenkungsteuer können im Falle eines großen Vermögens bei einer frühzeitigen Planung gleich mehrfach genutzt werden.

Brigitte Sell-Kanyo
Rechtsanwältin

Kindergeld bei Au-pair-Aufenthalt

Kathrin Köhler Stahl vom Einkommensteuer-Hilfering gibt Tipps für Ihre Steuererklärung

Ein fremdes Land bereisen, die Kultur erleben und die Sprache lernen – viele Schulabgänger träumen von einem Au-pair-Jahr. Aber zahlt der Fiskus den Eltern während dieser Zeit weiter Kindergeld?

Generell gilt: Für erwachsene Kinder wird Kindergeld gewährt, wenn sie sich in einer Berufsausbildung befinden. Neben der klassischen Lehre oder einem Studium zählt auch ein systematischer Sprachkurs als Ausbildung. Die Unterrichtszeit muss allerdings durchschnittlich mindestens zehn Wochenstunden betragen. Nur dann liegt eine ausreichende (Sprach-)Ausbildung mit einem Kindergeldanspruch vor.

Das hat der Bundesfinanzhof in einem kürzlich veröffentlichten Urteil vom 14. Juni 2016 entschieden und damit seine bisherige Rechtsprechung bestätigt. Im verhandelten Fall drückte das Kind nur ca. 8,6 Wochenstunden die Schulbank. Das genügte nicht.

In die Berechnung fließt der gesamte Aufenthalt ein. Ein Ferienmonat wird also mit berücksichtigt, er ist aber nicht schädlich, wenn der Durchschnittswert bei zehn Wochenstunden liegt.

Tipp:

Diese Grenze wird nur in wenigen Fällen etwas lockerer gesehen – beispielsweise wenn der Sprachkurs auf einen anerkannten Prüfungsabschluss vorbereitet und das Kind den entsprechenden Abschluss auch tatsächlich anstrebt. Bei normalen Au-pair-Verhältnissen ist das meist aber nicht der Fall.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de.



GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW



Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!



Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 08
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Hohe Erwartungen an vegetarische und vegane Ersatzprodukte

Zutatenliste wichtiger als Siegel

verbraucherzentrale Brandenburg

Verbraucher haben hohe Ansprüche an die Inhaltsstoffe und Kennzeichnung von vegetarischen und veganen Alternativen wie Seitan-Würstchen, Lupinen-Eis oder Tofu-Burger. Das ist das Ergebnis einer bundesweiten Umfrage der Verbraucherzentralen, an der fast 6.000 Verbraucherinnen und Verbraucher teilnahmen. Die Mehrheit der Befragten lehnt Spuren tierischer Bestandteile in den sogenannten Ersatzprodukten ab. Zudem gaben 90 Prozent der Umfrageteilnehmer an, dass sie sich kaum an Siegeln orientieren. Die meisten Verbraucher schauen auf die Zutatenliste.

„In vegetarischen Lebensmitteln erwarten 99 Prozent der Befragten kein Fleisch, 93 Prozent keinen Fisch und 88 Prozent keine sonstigen Zutaten vom geschlachteten Tier“, berichtet Veronika Wrobel, Ernährungsexpertin der Verbraucherzentrale Brandenburg. „Eine bekannte Zutat vom geschlachteten Tier ist zum Beispiel Gelatine, die meist aus Schweineschwarten oder Tierknochen hergestellt wird und unter anderem in manchen Fruchtgummisorten zu finden ist“, erklärt die Expertin.

In Abhängigkeit vom Alter fällt auf, dass sich vor allem jüngere

Konsumenten vegan ernähren (55 Prozent der bis 30-jährigen Befragten). Der Anteil der Veganer nimmt in den höheren Altersgruppen immer mehr ab.

Zahlreiche Ernährungsweisen

Die Umfrage zeigt vier wichtige Gruppen:

VEGANER – verzichten auf Fleisch und Fisch sowie tierische Erzeugnisse.

VEGETARIER – verzichten auf Fleisch und Fisch, essen aber Erzeugnisse vom lebenden Tier wie Eier und Milchprodukte.

FLEXITARIER – essen wenig Fleisch und Fisch.

MISCHKÖSTLER – essen alles bunt gemischt, also auch Fleisch, Fisch und tierische Erzeugnisse.

Vegetarische und vegane Lebensmittel im Trend

Die überwiegende Mehrheit der

Befragten hat schon einmal Fleischersatzprodukte probiert. Nicht nur Veganer (99 Prozent) und Vegetarier (96 Prozent), auch 82 Prozent der Flexitariarier und 62 Prozent der Mischköstler haben diese schon gekauft. Am beliebtesten sind bei den Umfrageteilnehmern Fleisch-, Wurst- sowie Milchersatzprodukte.

Hauptgründe: Tierschutz, Ethik und Gesundheit

Die wesentlichen Kaufmotive für Alternativprodukte sind der Tierschutz (42 Prozent), ethische Gründe (28 Prozent) sowie die Gesundheit (11 Prozent). Die Priorität der Beweggründe für den Kauf von Ersatzprodukten unterscheidet sich jedoch je nach Ernährungsweise stark. Während Veganer und Vegetarier den Tierschutz (44 bzw. 51 Prozent) und ethische Gründe (36 bzw. 27 Prozent) am wichtigsten finden, spielt für Flexitariarier zusätzlich der gesundheitliche Aspekt eine Rolle. Für Mischköstler ist die Gesundheit das hauptsächliche Kaufmotiv für Ersatzprodukte.

Mehrheit lehnt tierische Spuren ab

Die Umfrageteilnehmer wurden auch gefragt, ob ihrer Meinung nach Ersatzprodukte unbeabsichtigte Spuren von tierischen Lebensmitteln wie z. B. Fisch oder Milch enthalten dürften. Zwar stören solche Spuren eine knappe Mehrheit (54 Prozent) der Veganer nicht, bei den Vegetariern ist die Ablehnung jedoch umso deutlicher (74 Prozent). Auch bei Flexitariarier und Mischköstlern ist eine deutliche Mehrheit (69 bzw. 60 Prozent) gegen unbeabsichtigte Spuren.

Siegel als Entscheidungshilfe? Fehlanzeige!

Vegane und vegetarische Produk-

te sind mit einer Vielzahl unterschiedlicher Siegel gekennzeichnet. Doch sind diese tatsächlich eine Entscheidungshilfe? Der Großteil der Befragten orientiert sich kaum an Siegeln. Die Mehrheit zieht die Zutatenliste zu Rate, wenn es um die „inneren Werte“ der Ersatzprodukte geht.

Hintergrund und Ausblick:

Knapp drei Viertel der Umfrageteilnehmer gaben eine überwiegend vegetarische oder vegane Ernährungsweise an. Die Gesamtergebnisse spiegeln also vor allem die Meinung dieser Verbrauchergruppen wider. In Abhängigkeit vom Alter fällt auf, dass sich vor allem jüngere Konsumenten vegan ernähren (55 Prozent der bis 30-jährigen Befragten). Der Anteil der Veganer nimmt in den höheren Altersgruppen immer mehr ab. Die Gründe für den Kauf von Ersatzprodukten sind vielfältig und unterschiedlich nach Ernährungsweise.

Die Verbraucherzentralen nehmen das Resultat der Umfrage zum Anlass, einen Marktcheck durchzuführen. Dabei sollen vegetarische und vegane Ersatzprodukte besonders im Hinblick auf die Spurenkennzeichnung, ihren Gesundheitswert sowie die Kennzeichnung der Haltungsform bei tierischen Zutaten wie Eiklar analysiert werden. „Wir wollen wissen, ob die Rezepturen die hohen Erwartungen der Verbraucher erfüllen und die Kennzeichnung aussagekräftig genug ist“, sagt Veronika Wrobel.

Individuellen Rat erhalten Verbraucher - in den Verbraucherberatungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine, - am Beratungstelefon Lebensmittel / Ernährung unter 01805 / 79 13 52 (Mo und Do 10–16 Uhr, 14 Ct/min aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 42 Ct/min) sowie - per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Der kleine Unternehmertipp

Wenn Design die Politik bestimmt

Es ist die Zeit der Wahlen. Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und andere Länder wählen ihre Abgeordneten bzw. Landtage neu, und jedes Mal verschieben sich die Wahlergebnisse in die eine oder andere Richtung. Warum eigentlich, wenn doch die Programme der Parteien als auch die Gesinnung der Wahlberechtigten sich nicht so wesentlich zu verändern scheinen?

Flüchtlinge, Nationalisten, Arbeitslose... bestimmen den Ausgang der Wahlen, meinen viele „Experten“ und begründen damit die zu beobachtende Wechselfreudigkeit der Wähler zwischen den Parteien.

Es gibt einen weiteren wesentlichen Punkt, der häufig übersehen wird und der nicht nur Protestwähler hervorruft, sondern sich zu einem gesellschaftlichen und sozialen Problem entwickelt hat: unsere kranke Konsumkultur.

Unsere kranke Konsumkultur

Haben Sie vor 10 Jahren von einem Smartphone geträumt? Von einem Fernsehgerät, mit dem Sie im Internet surfen können? Nein? Und doch haben Sie es sich gekauft. Warum? Nicht, weil Sie es brauchen, sondern, weil es existiert. Das neue iPhone ist schon wieder nach wenigen Tagen ausverkauft, obwohl die letzte Version doch noch tadellos funktionierte.

Unsere Gesellschaft ist mutiert zu einer konsumierenden Masse, in der sich jeder einzelne weniger über seine Persönlichkeit als mehr über seinen Konsum definiert. Kaufst Du viel, bist Du wer, möchten einem die Werber und Produktentwickler einreden. Doch die Konsumbefriedigung ist nur von kurzer Dauer, denn die Produktionszyklen werden immer kürzer, immer schneller wird immer mehr auf den Markt geworfen, ohne eine wirkliche Innovation zu sein – gekauft wird trotzdem. Sieger ist das Statussymbol, auf der Strecke bleibt der, der es sich nicht leisten kann. Es bleibt ihm der Trost, wenigstens seine Kommunikationsfertigkeiten nicht völlig einzubüßen, wenn er

im Café seinem Gegenüber öfter in die Augen als auf das Handy schaut.

Scheidungsraten sind so hoch wie nie. Warum auch nicht, die oder den Nächsten bekommt man doch auch schon im Internet. Nein noch bei Parship & Co. und nicht bei Amazon, aber man arbeitet wohl dran.

Design fördert Konsum

„Unsere Welt ist das Ergebnis dessen, was wir kaufen und worin wir investieren“, sagt David Carlson und liegt damit genau richtig. Was nützen einem Umweltgipfel, wenn die Automobil- und Technologiebranche Narrenfreiheit genießen, weil sie Arbeitsplätze schaffen und die Konjunktur „beleben“? Wen interessiert schon der Elektroschrott, wenn er in der Schlange vor dem Apple-Store steht?

Design und Markenpflege sind dabei die wesentlichsten Konsumtreiber. Ein neues SUV? Dann doch bitte von Audi, BMW oder JEEP. Ein schickeres Handy, obwohl das „alte“ noch funktioniert? Selbstverständlich!

Design versteckt sich in allen Produkten und bestimmt damit seinen Wohlfühlfaktor. Es entscheidet darüber, ob ein Produkt ein Ladenhüter oder ein Bestseller wird.

Design beeinflusst die Politik

Wenn die Konjunktur boomt, haben es die Politiker leicht, sich mit ihr zu brüsten. Schwächelt sie, sind meist andere schuld. Design ist also ein die Wirtschaft und damit die Politik wesentlich beeinflussender Faktor, dessen Einfluss oft unterschätzt wird.

Wir benötigen daher Industriedesigner, Verpackungsdesigner, Kommunikationsdesigner u.a. Designer, die Produkte und Lösungen entwickeln, die einerseits unsere Gesellschaft begeistern, die Werte visualisieren und zugleich von Nachhaltigkeit geprägt sind. „Design hat seinen Platz nicht nur am Produkt, es weitet sich auf Erlebnisse, Systeme und die Politik aus“, stellt Bruce Nussbaum fest. Und es kann noch mehr. Design kann zwischen



Menschen und Kulturen vermitteln und ist damit nicht nur ein innenpolitisches, sondern auch ein außenpolitisches Instrument.

Wir können unsere Zukunft selbst bestimmen, indem wir sie gestalten. Ich wünsche Ihnen bei Ihrem nächsten Kauf ein nachhaltiges Händchen!

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



Albrechtshof
Tagespflege für Senioren



Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de




Ich bin für Sie vor Ort und informiere Sie gerne.

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Hauptagentur
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de

Aus der Perspektive der Kinder

Fachtagung „Kindgerechte Justiz“ und Weiterbildungsangebot Verfahrenspfleger

Im Haus der Bundespressekonferenz trafen sich am 13.9.16 Experten aus ganz Deutschland, um unser Rechts- oder auch Justizsystem kritisch unter die Lupe zu nehmen. Aus der Perspektive der wohl am meisten Schutzbedürftigen, unserer Kinder. Unter sehr gelungener Moderation von Franziska Breitfeld (Volljuristin und Referentin für Gewaltschutz, Deutsche Kinderhilfe e.V.) tauschten sich in Podiumsdiskussionen und verschiedenen Foren Experten wie bspw. Prof. Dr. Ludwig Salgo (Goethe-Uni FF/M) „Der Fortschritt ist eine Schnecke“, Jürgen Rudolph (Familienrichter a.D., heute RA, Mitbegründer des Cochemer Modells*) Dr. Natalie Ivantis (RA, Deutsche Liga für das Kind), Rainer Becker (VV Deutsche Kinderhilfe e.V.), Mohammed Jouni (Jugendliche ohne Grenzen), Prof. Dr. Anna Holzschneider (FU Berlin), Hans-Christian Prestien (Familien- und Jugendrichter a.D., ABC-Kindervertretung) u.v.a. aus mit einem



Aufgabe des Verfahrensbeistandes (Anwalt des Kindes)
 Haltung und Einstellung bei der Vertretung von Kindern und Jugendlichen
 Rollenbewusstsein / Rollenmuster von beteiligten Professionen
 Recht des Kindes in Verfassung und internationalen Konventionen
 Materielles Sorge- und Umgangsrecht
 Möglichkeiten und Gefahren im Verfahrensablauf
 Merkmale der Kommunikation im Allgemeinen
 Grenzen und Möglichkeiten der Kommunikation mit Kindern und Jugendlichen

eher bedenklichen Credo. Trotz klarer Wahrnehmung in nahezu allen Bereichen, und das zeigte das breite Spektrum der Teilnehmer, dass die Bedingungen und Zustände alles andere als kindgerecht sind, trotz einer sehr breiten Vielfalt an „Kinder-Initiativen“ verschiedenster Couleur, bleibt ein sehr flaes Gefühl im Magen und Kopfschütteln. Woran scheitert es?

Am guten Willen ganz bestimmt nicht, teilweise aber am einfachsten Handwerkszeug, bspw. kindgerechter Kommunikation, verständlichen, altersgerechten Formulierungen, am Zuhören, am Wahr- und Ernstgenommenwerden, an den geeigneten Fragetechniken, an falscher Methodik etc. pp.. Statt mit gebotener Sensibilität den Kindern Unterstützung anzubieten, stresst das System aus Jugendamt, Familiengericht, Gutachtern, Mediatoren, Verfahrenspfleger, Anwälten und Eltern die Kinder derart, dass diese bald völlig verunsichert aber vor allem ratlos sind, weil zwar alle mit ihnen reden wollen, aber niemand ihnen zuhört. Oft wird nur für schon vorab bestehende Meinungen der Wohlmeinenden um Bestätigung gesucht. Wer aber nimmt die Kinder an die Hand, erklärt ihnen ihre Rechte und begleitet sie bei deren Wahrnehmung oder deren Durchsetzung? Da schwächelt das System bzw. versagt ganz schlicht. Vorstellbar wären Kursangebote oder die Aufnahme in den Schulunterricht. Fraglich ist,

wie weit wir von diesem Weg entfernt sind.

Und dann geht es um so einfache Dinge wie fehlende kindgerechte Wartezimmer beim Familiengericht, um die leider noch immer freiwillige, daher eher fehlende Weiterbildung der Familienrichter/innen, mangelnde Erfahrung, vielleicht sogar fachliche Überforderung, scheinbare Motivationsprobleme, Unzulänglichkeiten im Zusammenspiel der Professionen, die bedenkliche Qualität der Gutachten, die Qualifikation der Verfahrenspfleger, die in diesem System die Interessen der Kinder wahrnehmen bzw. vertreten sollen etc.

Es kommt an diesem Tag zu keinem Ergebnis, aber es wurden viele hoffentlich wachgerüttelt und es wird jeder mit dem Anspruch nach Hause gefahren sein, in seinem Bereich das Thema anzuschieben.

Ein sehr vielversprechendes 6stufiges Weiterbildungsangebot für Verfahrenspfleger/Verfahrensbeistand (§ 158 FamFG) bietet die ABC-Kindervertretung unter Leitung des Familien- und Jugendrichters a.D. Hans-Christian Prestien und seiner Frau Conrektor a.D. Maria Prestien in enger Kooperation mit dem Bundesverband Anwalt des Kindes. www.v-a-k.de.

Eine kurze Übersicht aus dem

1. Modul:

Sinn und Zweck der Verfahrensbeistandschaft

im Kontext von Familienkonflikten
 Gesprächsführung m. Kindern u. Jugendlichen

Termintipp:

14.-16.10.2016 – Intensiv-WE Fallberatung, Kiez Bollmannsruh

11.-13.11.2016 – Das Recht des Kindes auf Identität und Elternschaft, Info's und Anm. unter www.abc-kindevertretung.de

* *Cochemer Modell – 1992 im Amtsgericht Cochem unter Familienrichter a.D. Jürgen Rudolph entwickelt. Ziel war, bei Trennungen verheirateter oder unverheirateter Paare mit Kindern eine Konflikteskalation im Zuge von familiengerichtlichen Verfahren um das Sorge- bzw. Umgangsrecht zu verhindern. Das Grundprinzip bestand darin, eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der verschiedenen, am gerichtlichen Verfahren beteiligten Personen und Institutionen (Richter, Rechtsanwälte, Mitarbeiter von Jugendämtern und Familienberatungsstellen sowie Psychologen) zu realisieren. Dabei galt als Postulat, diese Kooperation primär auf die Interessen des Kindes auszurichten. Konkret sollten die Eltern in die Lage versetzt werden, Streit zu vermeiden und trotz des Scheiterns ihrer Partnerschaft zum Wohl der Kinder weiterhin (oder wieder) miteinander zu sprechen, um ihren Kindern zu ermöglichen, dass sie eine gedeihliche Beziehung zu beiden Elternteilen unterhalten.*

Martin-Max Zühlke

www.kraeche-werkstatt.de

Reif für den Wechsel?

AUTOFIT
Kraeche

Reifenwechsel:

Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraeche GmbH
 Ketziner Strasse 34a
 14476 Fahrland
 Tel.: 033208/ 546-0

Hautpflege unter der Krebstherapie (1)

Gabriele Häusler gibt Ratschläge für die Hautpflege unter Stresssituationen

Unter der Krebstherapie verändern sich das Hautbild die Nägel und Haare so sehr, dass dieser Umstand als äußerst lästig empfunden wird. Nicht nur, dass das Allgemeinbefinden unter Stress steht und dann kommt noch die äußerliche Veränderung der Haut hinzu. Es kann zu Entzündungen, Unreinheiten, Flashsymptomen, Hautbrennen und Juckreiz kommen. Daher ist es wichtig, schon im Vorfeld Maßnahmen zu treffen, die diese Begleiterscheinungen mildern und nicht noch verschlimmern.

Dass Nahrungsmittel sowohl Krebs fördernde, als auch vor Krebs schützende Stoffe enthalten, darüber sind sich viele Forscher – wie auch große Teile der Bevölkerung – inzwischen einig.

Nicht ganz so präsent im Wissen der Bevölkerung ist der Einfluss, den Kosmetika auf die Gesundheit der Menschen haben. Das liegt daran, dass man sehr lange der Ansicht war, dass über die Haut keine

Stoffe in den Organismus eindringen können. Selbst der massenhafte Einsatz von Hormonpflastern, Herzglykosidpflaster oder Pflaster gegen Reisekrankheit scheint in der Wahrnehmung der Kosmetikerhersteller wie auch der Konsumenten nicht viel geändert zu haben.

Wenn man davon ausgeht, dass heute täglich sehr ausgiebig Kosmetikprodukte wie Hautcreme, Deos, Sonnenschutzmittel, Duschlotionen und vieles mehr großflächig auf die Haut aufgetragen werden, darf der Einfluss der Stoffe, die auf diese Weise in den Organismus gelangen, nicht unterschätzt werden.

Besonders in Zeiten, in denen die körpereigene Abwehr durch notwendige medizinische Behandlungen wie Chemotherapie oder Strahlentherapie geschwächt ist, sollten wir – und das sage ich als eine verantwortungsbewusste Kosmetikerin – genau abwägen, was nützt und was uns möglicherweise bei der täglichen Hautpflege schadet. Meiden sollten wir: Fruchtsäure oder Vitamin A-Derivate

Diese Stoffe machen die Hautbarriere durchlässig für Bakterien,



Pilze und Umweltgifte und provozieren damit unser Immunsystem.

Fremdeiweiße wie Kollagen, Kaviar, Seide müssen zwingend von den Langerhanszellen in den nächsten Lymphknoten zur Begutachtung gebracht werden. Die Langerhanszelle ist unser Immunsystem in der Haut. Verlässt die Langerhanszelle ihren Platz, an dem sie als alleinige Zelle für die Krebskontrolle zuständig ist, können diese Fremdeiweiße in der Haut allergische Reaktionen auslösen, welche die Arbeiten des Immunsystems belasten.

Substanzen, die eine östrogene

Wirkung haben, sind sehr beliebt in der Behandlung von geschmeidiger und straffer Haut – keine Falten!

Sie sind von der Weltgesundheitsorganisation WHO allesamt als kanzerogen eingestuft worden. In der Kosmetik verwendete Stoffe, die als Östrogen wirkend identifiziert wurden, sind nahezu alle chemischen UV Filter und chlororganische Verbindungen (wie Triclosan, Chlorhexidin usw.) die häufig als Konservierungsmittel eingesetzt werden.

Auch Phytohormone z.B. Soja, Hopfen, Rotklee werden von der WHO als Östrogen wirkend und damit kanzerogen eingeschätzt.

Da es Ihnen oft als Laie schwer fällt, Inhaltsstoffe von Kosmetikprodukten aus dieser Sicht zu beurteilen, möchte ich Ihnen mein Fachwissen in Form einer Hautpflegesprechstunde anbieten.

*Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner*

Seniorenrechtliches Wohnen
Waldhaus
Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

Appartements inkl. Reinigung ab 186,- €/Monat warm
vor Ort 24-Std.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege
kurzfristige Aufenthalte möglich, z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!
Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam
-> www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

GALERIE
Potsdamer Chaussee 15, 14476 Potsdam

MODERNE KUNST ANTIKE MÖBEL

FR. 14.00-17.00
SO. 15.00-17.00

artepassion-gallery.de mario-maerz.de

Technische Gebäudeausrüstung

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 70 64 3

R.Moebius@arcor.de

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Ausstellungen, Festivals, Museen usw.

Begleitprogramm zum 100. Geburtstag von Peter Weiss in Potsdam

06. – 08. Oktober Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte „Ermittlungen – 100 Jahre Peter Weiss“

Symposium in Zusammenarbeit mit der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft und dem Potsdam Museum–Forum für Kunst und Geschichte. (Gefördert von der Rosa Luxemburg-Stiftung Brandenburg)
Gesamtprogramm und Tagesablauf des Symposiums unter
www.uni-potsdam.de/ikm/aktuelles.html

Do., 06.10.2016 im Potsdam Museum

17.00 Uhr Eröffnung (Oberbürgermeister der Stadt Potsdam, Dekan der Philosophischen Fakultät der Uni Potsdam, Leitung des Potsdam Museums, Vertreter der Internationalen Peter Weiss-Gesellschaft)

19.15 Uhr Vortrag im Rahmen des Symposiums „Die Kunst als ‚inneres Instrument‘ – Bildästhetik von Peter Weiss in Malerei, Illustration und Collage“ von Dr. Jutta Götzmann

Fr., 07.10.2016 im Filmmuseum Potsdam

19 Uhr TV-Mitschnitt: Die Ermittlung (Szenische Lesung vom 19.10.1965 in der Akademie der Künste der DDR)

R: Lothar Bellag, Ingrid Fausak, DDR 1966
Einführung: Dr. Hans-Christian Stillmark, Universität Potsdam

Do., 20.10.2016 im Potsdam Museum

18 Uhr Vortrag: „Zwischen Paradiso und Inferno – gefesselt und entgrenzt“ von Dr. Hans-Christian Stillmark, Universität Potsdam

So., 30.10.2016 im Potsdam Museum

17 Uhr Themenführung: „Die Collage“ mit Thomas Stein, anschließend im Filmmuseum Potsdam

19 Uhr Film: Hägringen
R: Peter Weiss, S 1959, 81 Min
Vorfilm: Studie II – Halluzinationen, 1952
Studie IV – Befreiung, 1954
Einführung: Prof. Dr. Ursula von Keitz

Do., 17.11.2016 im Filmmuseum Potsdam

19 Uhr Kurzfilmprogramm:

Peter Weiss sieht/hört Avantgarde (1929–49)
Einführung: Prof. Dr. Ursula von Keitz

So., 20.11.2016 im Filmmuseum Potsdam

19 Uhr Film: Marat/Sade, R: Peter Brook, GB 1967

Biosphäre Potsdam

Geniale Natur (Dauerausstellung)

Die Schlangenhaut, der Schildkrötenpanzer oder auch die Paradiesvogelblume bergen Geheimnisse. Die Natur kreierte diese über Millionen von Jahren.

Die Menschen haben die Geheimnisse entschlüsselt, der Natur abgeschaut und in der Technik übernommen. Entdecken auch Sie diese und viele weitere spannende Technologien und wandeln Sie mit neuen Eindrücken durch die Natur der Biosphäre Potsdam.

Neben den neuen Ausstellungsstücken erstrahlt die Biosphäre Potsdam in neuem Glanz.

Freuen Sie sich auch einen wunderbaren Herbst in den Tropen.

Potsdam Museum

Zum 50. Jahrestag der Eröffnung des Kulturhaus „Hans Marchwitza“

Viele Potsdamerinnen und Potsdamer verbinden persönliche Erinnerungen mit diesem Ort, dazu zählen u.a. Hochzeiten, Jugendweihen, Kunstausstellungen, Brigadefeiern, Zirkelarbeit, Chorproben und nicht zuletzt die legendären Faschingsfeiern.

Fotos und Dokumente geben einen Rückblick auf das damalige Kulturhaus wieder. Plakate aus den letzten 50 Jahren ergänzen die Präsentation und zeigen die kulturelle Bandbreite der Veranstaltungen.

Heute setzt das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte die kulturelle Nutzung mit einem breiten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm fort.

Horrornächte im Filmpark Babelsberg

Die sieben Horrornächte im Filmpark Babelsberg am 8., 14., 15., 22., 28., 29. und 30. Oktober 2016 jeweils von 18.30 bis 23.00 Uhr

Die Horrornächte gehen in diesem Jahr in die 7. Runde – mit über 15 Monsterzonen, Horror-Sets und einer grandiosen Vulkan-Show. Über 200 Kreaturen ziehen durch sieben finstere Nächte. Jede Horrornacht wird ab 18.30 Uhr mit der traditionellen Monsterparade, dem Zug der Erschrecker, auf der Straße der Giganten eröffnet. Auch die ersten schreienden Gäste werden hier erwartet. Gleich drei Neuinszenierungen versprechen Nervenkitzel pur:

Dr. Caligaris Bughouse – Willkommen in der Irrenanstalt!

Warlord of the Deep – Das U-Boot des Schreckens

und Fanatic Game – Die Horror-Dance-Show im Vulkan.

Kinder-Halloween im Filmpark Babelsberg am 31. Oktober 2016

Am Montag, 31. Oktober, startet ab

10.00 Uhr der fröhliche Filmpark-Gruselspaß. Wer gewinnt den „Hexenwarzenwettbewerb“? Wer hält im „Augapfelrennen“ am besten Balance oder kann beim „Kürbiskegeln“ die meisten Hexenhüte treffen? Hier heißt es, schnell und mutig sein!

Geduld und Geschick sind beim Kürbisschnitzen oder beim „Candybag-Basteln“ (bunte Beutel für die süße Beute) gefragt.



Die begehrten Naschereien können beim Figurenrätselraten gewonnen werden. Im Atelier der Traumwerker sorgen Farben und Filmblood, Pinsel und Tupfer und die Ideen versierter Maskenbildner für Schürfwunde und Grusel-face.

Tolle Gäste bringen Tanzspaß und Action mit: Die Tanzcrew „The RokkaZ“ von der ADTV-Tanzschule „DAS Tanzhaus Potsdam“ wird um 16.30 Uhr im Vulkan mit 120 kleinen und großen Tänzern die Geschichte vom kleinen Gruselmonster „Little Monsti“ erzählen.

Eine tänzerische Inszenierung zu „Alice im Wunderland“ zeigt die „Frankenfelder Showgarde“ im Thronsaal.

Die Jugendtrainer von ALBA BERLIN haben den Trainingsparcours der „Kinder+Sport Basketball Academy“ im Gepäck. Für geschicktes Werfen, Passen oder Dribbeln gibt es T-Shirts vom Verein zu gewinnen.

Ein Kind im Vollkostüm erhält in Begleitung eines voll zahlenden Erwachsenen freien Eintritt.

Veranstaltungen

Sonntag, 2. Oktober

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Marty Hall-Canadian Blues Artist

Montag, 3. Oktober

15 Uhr Landgut Stober, Groß Behnitz
„Vom Mississippi ins Havelland – die Digidags in Groß Behnitz“



DIA-Schau mit Lesung, Animation, Geräuschen und Live-Musik nach der Bildergeschichte „In Amerika“ aus dem Mosaik von Hannes Hegen und einer Idee von Lutz Andres

Die Kultfiguren Dig, Dag und Digidag der DDR-Bilderzeitschrift MOSAIK erwarten große und kleine Leute, alte und neue Freunde. Hannes Hegen zeichnete sich mit seinen einzigartigen farbigen Bildern in die Weltgeschichte. Spannende und oft humorvolle Abenteuer auf allen Erdteilen lassen die Fangemeinde bis heute wachsen.

Gerade in der Erfinderserie des Mosaik waren Fabrikgebäude aus roten Backsteinen häufig der Ort des Geschehens, z.B. die Lokomotivfabrik des Ingenieurs August Borsig in Berlin, welcher im Mosaik Nr. 84 mit einer englischen Lokomotive nach Jüterbog um die Wette fuhr.

Das Landgut Stober in Groß Behnitz wurde einst von dem Ingenieur August Borsig bewirtschaftet, heute gehört es zu Nauen.

Der Eintritt kostet im Vorverkauf 10,- und 4,- Euro und am Nachmittag selbst 12,- und 6,- Euro. Bitte reserviert vorher, denn die Plätze werden nummeriert. Telefon 033239-208060

Beginn ist 15:00 Uhr, Kinder ab 8 Jahren sind ausdrücklich erwünscht.

Dienstag, 4. Oktober

15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum
Grüne Stunde – nur für Erwachsene: Pilz-Check im Naturkundemuseum Potsdam

Wichtige Tipps und Tricks für die Pilzsuche in Brandenburg. Außerdem: Informationen zum Lilastieligen Rötleritterling, dem Pilz des Jahres 2016, Vortrag: Wolfgang Bivour, Pilzsachverständiger.

8 Euro inkl. Museumseintritt und Getränke

19 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Eröffnung der „BücherBacksKiste“ der John Barnett während der „Landratten Lese Lounge“ von Michael Gerlinger

Mittwoch, 5. Oktober

15 – 16.30 Uhr Naturkundemuseum
Juniorforscherclub im Naturkundemuseum

Aus alt mach neu. Wir sammeln Müll und stellen daraus Tiermodelle her.

Der Juniorforscherclub wird von der Museumspädagogin Annette Hass angeleitet. Es ist ein kostenfreies Bildungsangebot des Museums. Anmeldungen sind telefonisch oder per E-Mail möglich: naturkundemuseum@rat-haus.potsdam.de

19 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett

Vernissage zur Ausstellung „Dekorationskunst“ der Malerin Nori Kouzeli

Donnerstag, 6. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Two Birds

20 Uhr Viktoria Eck Bornstedt
Treffen der Stadtteilinitiative Bornstedt (SiB)

Sa./So., 8./9. Oktober

12 – 18 Uhr Groß Glienicke Begegnungshaus und Kladow, Haus Kladower Forum
Kunstwochenende 4. Kaleidoskop (Seite 20)

Sonabend, 8. Oktober

14 Uhr Döberitzer Heide
„Wildkräuter und Wildfrüchte der Döberitzer Heide“ Kräuterwanderung mit Hannelore Bayer-Rutzel

Treffpunkt: Öffentlicher Parkplatz am Kreisel vor dem Eingang zum Schaugehege der Siel-

mann-Stiftung, ca. 200 m hinter „Karls Erdbeerhof“, Zufahrt über die B5 Elstal/Olympisches Dorf

Empfehlung: Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung

Kosten: Pro Teilnehmer 7,00 Euro. Voranmeldung unter 030 811 6863 mit AB

Veranstalter: Naturschutz-Förderverein „Döberitzer Heide“ e.V.

19 Uhr Botanischer Garten
Musik und Literatur im Botanischen Garten Potsdam

Duo con emozione

„Weshalb die Rosen Dornen haben“

Märchen und Erzählungen, Verse und Liedvertonungen der Romantik

Mit ihrer glockenhellen, reinen Gesangsstimme begeisterte Liane Fietzke gemeinsam mit ihrem Mann Norbert Fietzke, der perfekte Liedbegleiter am Klavier, bereits sehr viele Konzertbesucher mit ihren unterschiedlichsten Programmen.

Sonntag, 9. Oktober

11 – 12 Uhr Naturkundemuseum
Familiensonntag – Führung zu den Highlights der Ausstellungen

Vom großen Braunbären zum Flusswels „Weline“ bis hin zu einem beinahe hundertjährigen Regenwurm. Erfahren Sie die Geschichten hinter besonderen Ausstellungsstücken im Naturkundemuseum Potsdam. Eine Führung für die ganze Familie durch die Vielfalt der Tierwelt Brandenburgs.

Führung: Annette Theobald, Museumspädagogin Naturkundemuseum Potsdam,

11 – 17 Uhr Waschhaus ARENA
Kreativmarktplatz „Deine eigenART“

Kreative und Designer aus ganz Deutschland präsentieren ihre Kreationen nunmehr zum

Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung
2. Rekonstruktion und Ausbau
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung
4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

zweiten Mal in der Waschhaus ARENA zum alternativen Einkaufserlebnis. Ob selbstgefertigter Schmuck, Fotokunst, Illustrationen, Upcycling-Produkte oder handgemachtes Kinderspielzeug – die „Deine eigenART“-Märkte sind ein kleines Universum an Do-it-Yourself-Produkten. Eintritt: 5 EUR, ermäßigt 3 EUR, Kinder bis 14 Jahren frei.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Crazy Hambones

Dienstag, 11. Oktober

19 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
ERZÄHLABEND „HAUNTED!“

Mittwoch, 12. Oktober

19 Uhr Villa Feodora
Initiative Wechselmodell

Donnerstag, 13. Oktober

18 Uhr Plenarsaal Rathaus
Abschlussveranstaltung des Bürgerhaushaltes 2017.

Dort können alle, die bis dahin noch nicht votiert haben, letztmalig Punkte verteilen. Am Ende der Veranstaltung wird direkt bekannt gegeben, welche Vor-

schläge es in die „Top 20-Liste“ geschafft haben.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Kathy Freeman live im Schiff

Freitag, 14. Oktober

19 Uhr Groß Glienicke Begegnungshaus

Film: „Groß Glienicke – Wo der Westen im Osten und der Osten im Westen war“ (Seite 20)

20 Uhr Gutshaus Neukladow HavArt Jazzclub

Die HavArt-Musikakademie lädt wieder zum monatlichen Jazzclub im Gutshof Neukladow ein!

Einlass: 19.00 Uhr

Eröffnungsband: Radio Rixdorf

Sonnabend, 15. Oktober

15 Uhr Neu Fahrland, Bürgertreff

Oktoberfest (Seite 17)

16 Uhr Gutshaus Neukladow, Neukladower Allee 9-12, 14089 Berlin-Kladow

Kurt Weill Revue: Aus einem Leben in ein anderes Leben – Vom Kurfürstendamm zum Broadway

Eine Veranstaltung des Groß Glienicker Kreises

17 Uhr Haus Kladower Forum Reich und Friends

Maria Reich gehört zu der jungen Generation von Geigerinnen, die sich nicht um Schubladen wie „Klassik, Pop, Jazz etcetera“ kümmern. Nach einer Suite von Bach kann durchaus ein freies Solo, ein Tango oder ein Duett von Prokofiev folgen. Und Sie können hören, was mit einer Violine möglich ist und wie die Kombination einer Violine mit indischen Tablas und Vibraphon klingen kann.

Sonntag, 16. Oktober

13 Uhr Volkspark Herbstfest für die ganze Familie im Volkspark

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Confessin´ the Blues

Mittwoch, 19. Oktober

14 Uhr Villa Feodora Volkssolidarität OG 78
Tanz in den Herbst mit dem Fahrländer Dance Mix, Kaffee & Kuchen, 5,-EUR p.P.

14 – 15 Uhr Naturkundemuseum

Alt wie ein Baum: Mitmachaktion für Familien und Kinder

Seit wann wächst die Rosskastanie im Museumshof und woher hat sie ihren Namen? Imposant ragt der Götterbaum in die Höhe. Wir messen nach und erkunden den Baumlehrpfad im Museumshof.

Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt

19 Uhr Gutshof Neukladow Theisens Klanglabor

Chorleiter, Komponist und Arrangeur Simon Theisen präsen-

tiert sein erstes Solokonzert.

Simon Theisen öffnet sein musikalisches Labor für ein erlebnisreiches Publikum und lädt ein, akustisch das Unbekannte im Bekannten und das Ungehörte im Gehörten zu ergründen.

Seine melodiosen Solo-Crossover-Experimente mit Klavier, Gesang, Beatbox, Synthesizer und Loopstation schaffen ein bisher unerhörtes Programm aus bekannten aber noch nie gleichermaßen interpretierten Werken der Populärmusik aus den letzten 100 Jahren.

Donnerstag, 20. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER

Freitag, 21. Oktober

Neue Kammern „Vom Drehort zum Sehort“ – Filme an Originalschauplätzen

Ich war neunzehn

Aufführung des DEFA-Films aus dem Jahr 1968 vom Konrad Wolf, der in und vor den Neuen Kammern im Park Sanssouci gedreht wurde. Hauptdarsteller Jaecki Schwarz wird zur Aufführung erwartet.

Sonnabend, 22. Oktober

Sammlung von Grünabfall

Abgabe von Grünabfall bis zu einer Menge von maximal einem Kubikmeter ist kostenlos und ausschließlich für Privathaushalte. Zu den Grünabfällen zählen in erster Linie Laub, Rasenschnitt, Astwerk (bis max. 12 cm Durchmesser) sowie Blumen und Pflanzen aus Haus und Garten. Baumstämme, Blumentöpfe, Steine, Erde und Bauschutt können nicht angenommen werden.

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



**Haus &
Garten
Service**



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

08 bis 10 Uhr

- **Marquardt:** Fahrländer Straße, vor der Kulturscheune
- **Fahrland:** Am Kirchberg, auf dem Kita-Parkplatz
- **Grube:** Laubenweg, an der Feuerwehr
- **Uetz:** Uetz Dorfstraße, auf dem Parkplatz

13 bis 15 Uhr

- **Groß Glienicke:** Potsdamer Chaussee, an der Feuerwehr
- **Neu Fahrland:** Am Kirchberg, auf dem Kita-Parkplatz
- **Satzkorn:** Dorfstraße, an der alten Feuerwehr
- **Paaren:** Paarener Dorfstraße, Parkplatz

Sonntag, 23. Oktober

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Kat Baloun und Nina Davis

Mittwoch, 26. Oktober

14 – 15 Uhr Naturkunde-museum
Knallbunt oder mausgrau?: Mitmachaktion für Familien und Kinder

Die farbenfrohe Tierwelt ist nicht nur schön anzusehen. Mit der Hilfe von Farben können Partner beeindruckt, Rivalen abgeschreckt oder Feinde getäuscht werden. Warum die Farbkombination Schwarz und Gelb besonders abschreckt? Wir finden es gemeinsam heraus!

Kinder 4 Euro, Erwachsene 6 Euro inkl. Eintritt

Donnerstag, 27. Oktober

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
GEHROCK - ALL TIME ROCK CLASSICS

Freitag, 28. Oktober

19 Uhr Restaurant Landleben Groß Glienicke



REISEN MIT GESCHMACK

Vortragsthema: Expeditions-Kreuzfahrt Spitzbergen

Außerdem geben wir Ihnen einen Überblick über weitere „Außergewöhnliche Schiffsreisen für Entdecker“
Galpagos-Kreuzfahrt, Hausbootsafari auf dem Sambesi, Postschiffreise durch die Südsee oder auf eine Expeditionsreise in die Antarktis?
Begleiten Sie uns auf einer Bilderreise entlang grandioser Routen und entdecken Sie die fabelhafte Vielfalt der Schiffsreisen.
Eine verbindliche Anmeldung ist empfehlenswert.

Preis inkl. 3-Gänge Menü und Lektorat: 25,00 EUR pro Person

Ihre Anmeldung nehmen wir sehr gerne bis zum 18.10.16 telefonisch oder per Mail entgegen.

Perfect Holidays, Dorit Klinke
Tel. 033201-44612
Email:
klinke@perfect-holidays.com

Sa./So., 29./30. Oktober

Gelände des MC Groß Glienicke
Cross-Days in Groß Glienicke (Seite 22)

Sonntag, 29. Oktober

19 Uhr Bürgerhaus Stern*Zeichen
Gisela Oechelhaeuser SELBER SCHULD



Gisela Oechelhaeuser steht seit über vierzig Jahren auf der Kabarettbühne. Aufhören? Für sie nicht vorstellbar. Aber SELBER SCHULD wird ihr letztes großes Solo sein. Und was für eines! Hier gibt sie noch einmal alles: Ein intelligent-ordinärer Parforce-Ritt durch Absurdistan, hinab in die Abgründe der Mitleidlosigkeit, hinauf auf die Gipfel der Rücksichtslosigkeit, über die Gräber im Mittelmeer direkt hinein in das Fest der Volksmusik. Zusammen mit ihrem langjährigen Autor Philipp Schaller sucht sie die Menschlichkeit in Kampf-drohnen (und findet sie), sucht das Mutterglück mit siebzig (und findet es), sucht die Normalität in der Gummizelle (und findet sie).

Wer da nicht lacht, ist SELBER SCHULD.
Reservierungen unter:
03316006762

Eintritt: 10,00 Euro
Einlass ab 18:00 Uhr,
mit Imbissangebot

Sonntag, 30. Oktober 18 Uhr

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Two in One



Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHRLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung, Lackaufbereitung, Innenreinigung, Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59



... alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN
HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Freigeist und Grenzgänger

Potsdam ehrt den Künstler Peter Weiss

Aus Anlass des 100. Geburtstages ehren Potsdamer Institutionen Peter Weiss (1916 – 1982), den in Nowawes geborenen Maler, Schriftsteller, Filmmacher und Dramatiker. Seine ruhelose Suche nach Themen und Ausdrucksformen inspirierten zu Ausstellungen, einer Tagung, Lesungen und Filmvorführungen, die an den künstlerischen Grenzgänger und Freigeist erinnern und sein umfangreiches Œuvre würdigen.

Peter Weiss – „inmitten meiner Bilder“

Ausstellung im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte vom 17.9. bis 30.10.2016

Das Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte präsentiert den künstlerischen Grenzgänger und Avantgardisten Peter Weiss mit einer wenig bekannten, doch maßgebenden Facette seines Gesamtwerks. Eine repräsentative Auswahl an selten gezeigten Gemälden und illustrierten Schriftstücken gibt Einblicke in die gestalterische Frühphase des gebürtigen Potsdamers. In diesen Werken verarbeitet Weiss eindringlich die inneren Konflikte, die Widerstände im Elternhaus und gesellschaftliche Notlagen, die auch in den gezeigten Zeichnungen und den Serien seiner späten Collagen präsent sind. Die Vielfalt der Ausdrucksmittel und die permanente Konfrontation mit seiner Gegenwart galten ihm als Triebkraft seiner Gestaltung. Diese kreative Un-

rast wurde zum Prädikat seines künstlerischen Werdegangs.

Peter Weiss – Theaterplakate

Ausstellung im Potsdamer Kunstverein e. V. vom 19.9. bis 7.11.2016

Die Schau zeigt eine Auswahl internationaler Theaterplakate zu Inszenierungen von Peter Weiss aus dem Bestand der Kunstsammlung der Berliner Akademie der Künste. Im Mittelpunkt der Auswahl stehen Plakate legendärer Aufführungen in europäischen Städten wie Stockholm, Madrid, Paris, Warschau und Potsdam von „Marat/Sade“, „Die Ermittlung“, „Hölderlin“ oder „Der Prozeß“. Die Plakate wurden von Grafikern wie Fuente, Wangelin oder Wittkugel in den Jahren 1965 – 1996 gestaltet.

Peter Weiss. Widerständige Bilder

Foyerausstellung im Filmmuseum Potsdam vom 30.9. bis 20.11.2016

Die Ausstellung würdigt Peter Weiss im Spannungsfeld zwischen seinen experimentellen Kurzfilmen und seiner historiographischen Auseinandersetzung mit der klassischen dokumentarischen Filmavantgarde. Zu sehen sind Materialien zu seinen Filmen und TV-Produktionen, die auf zwei Theaterstücken von Peter Weiss beruhen. Eine Filmreihe begleitet die Ausstellung.



Ermittlungen – 100 Jahre Peter Weiss

Symposium der Universität Potsdam im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte vom 6.10. bis 8.10.2016, Eröffnung am 6.10.2016 um 17:00 Uhr

Das Symposium des Instituts für Künste und Medien der Universität Potsdam und der Internationalen Peter-Weiss-Gesellschaft, das in Kooperation mit dem Potsdam Museum und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg stattfindet, würdigt das literarische Werk von Peter Weiss und betrachtet seine Bedeutung für die europäische Kulturgeschichte. Literaturwissenschaftlich werden neue Perspektiven zur Prosa und zu den dramatischen Texten gegeben, Wirkungen des Werks werden in aktuellen Rezeptionen aufgezeigt. Verschiedene Generationen und Stimmen kommen zu Wort und führen historische wie zeitgenössische Aneignungsweisen zu Peter Weiss' Leben und Werk vor. Die Öffentlichkeit Potsdams ist dazu herzlich eingeladen.

Mitteilungen eines Fremden – Lesung des Hans Otto Theaters

Michael Schrodt liest aus dem Roman „Fluchtpunkt“ von Peter Weiss • im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte am 13.10.2016 um 18:00 Uhr • im Hans Otto Theater, Glasfoyer, 6.11.2016 um 11:00 Uhr

In seinem Roman „Fluchtpunkt“ (1962) setzt sich Peter Weiss mit der Suche nach einer eigenen Sprache auseinander. Er erinnert sich an seine Ankunft 1940 im Exilland Schweden und an seine Erfahrung des Fremdseins – als Flüchtling aus einer Nation, die er kaum je als Heimat empfand. Er beschreibt seinen künstlerischen Weg zu einer Bildsprache und zu einer Literatursprache, die zugleich ganz persönlich und ganz universell sein sollten. Und er denkt darüber nach, wie eng diese Suche mit seiner politischen Position in den Kämpfen seiner Zeit verknüpft war.

Unser Foto-Preisrätsel

So ganz einfach war die Lösung unseres vorigen Rätsels nicht – der Ausschnitt war doch ziemlich verwirrend. Die richtige Antwort wusste Ursula Thiel aus der Burgstr.1 in 14467 Potsdam.

Zu unserer neuen Preisfrage:

„Ein Wigwam steht in Babelsberg, wer wohnt da drinnen, wer?“, heißt es in einem Songtext aus den 70ern.

Natürlich stellt dieses auffällige Konstrukt keinen Wigwam dar. Zudem steht es in geringem, aber immerhin im Abstand zu Babelsberg und trägt die Postleitzahl 14473. Drinnen wohnt niemand, aber jeder darf hinein, allerdings nur zu festen Zeiten.

Wie nennt sich dieses abgebildete Motiv, das unsere Fotografin MAGDA G. für unser Rätsel gefunden hat?

Kleiner Tipp – die Grundfläche des gesuchten Gebäudes ist ein Quadrat, die Seitenwände sind Dreiecke und treffen sich in der Mitte über der Grundfläche.

Ihre Antworten wie immer an medienPUNKTpotSDam, Hessestraße 5, 14469 Potsdam oder info@miedienpunktpotSDam.de





ELEKTROANLAGEN
Schutz GbR

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schutz@online.de



Blumenkorb

Anja Behnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950

Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5

Schöne Garten machen Freude

Dipl. Gartenbauing.
Bernd Kagelmacher

Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 · Funk: 0171/3 01 31 64

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte
- Pflege-, Pflanz- und
- Schneidarbeiten
- kleinere
- Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrott- und
- Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an
- Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/

Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernaue lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de



Abg. zeigt Sonderausstattungen.

DER NEUE MOKKA X

ALLES FÜR DEN ABENTEURER.

UNSER LEASINGANGEBOT¹
für den MOKKA X Active, mit 1.6, ecoFLEX, 85kW (115 PS)⁵, Start/Stop, Klimaanlage, manuelles 5-Gang-Getriebe, uvm.

Monatsrate 199,- €

Leasinggeb.: einmalige Sonderzahlung: 990,- €, voraussichtl. Gesamtbetrag¹: 8.154,- €, Laufzeit: 36 Mon., mtl. Leasingrate: 199,- €, Gesamtbetrag (Anschaffungspr.) UPE: 22.380,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., gebunden für die ges. Laufzeit: 1,99 %, Laufleist.: 10.000 km/Jahr, Überführungskosten: 0,- €.

¹ Summe aus Leasingsonderzahlg. und monatl. Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von Mehr- und Minderkilometern nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten sind nicht enthalten. Ein Angebot der Opel Financial Service Bank, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, basierend auf der unverbindlichen Preisempfehlung der Adam Opel AG. Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbrauch: (l/100 km) außerorts/ innerorts/ kombiniert: 5,6-5,5/8,6-8,5/ 6,4-6,6; CO₂-Emission, kombiniert (g/km): 155-153 (gem. VO(EG) Nr. 715/2007). CO₂ Effizienzklasse D.

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon: 030 306 99 09 - 0
Telefax: 030 306 99 09 - 99
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße
Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Angebote im Herbst

*30 % auf alle Baumschulartikel
Große Auswahl an Herbstpflanzen
(z.B. Heide, Chrysanthemen, Astern)
und -dekoration*

*Es ist Zwiebelsteckzeit
Wir haben Zwiebeln aller Art
in großer Auswahl*

Gartenbau Buba
Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten seit 1. September
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr